STADT ELLWANGEN

ELLWANGEN AN DIE JAGST

MACHBARKEITSSTUDIE
LANDESGARTENSCHAU
ELLWANGEN

ELLWANGEN AN DIE JAGST

MACHBARKEITSSTUDIE
LANDESGARTENSCHAU
ELLWANGEN

VORWORT

Karl Hilsenbek,
Oberbürgermeister der Stadt Ellwangen

»ELLWANGEN AN DIE JAGST!«

Nein, das ist kein Schreibfehler. Sie haben richtig gelesen! Die Stadt Ellwangen hat die Jagst zwar im Namen, ist aber von der Jagst und dem sie umgebenden Landschaftsraum durch Umgehungsstraße und Bahnlinie getrennt. Mit der Bewerbung für die Landesgartenschau 2026 wollen wir die Chance nutzen, die in den letzten Jahrzehnten neu gestaltete Innenstadt enger mit der im Westen angrenzenden Naturlandschaft und den unweit gelegenen Ortsteilen zu verbinden. Im Zentrum dieser Bemühungen steht dabei: die Jagst.

Die Jagst, die in der Mitte des letzten Jahrhunderts in ein vorgegebenes Flussbett gezwängt und dadurch ihrer Natürlichkeit beraubt wurde, soll wieder zum wahrnehmbaren Element einer Kulturlandschaft werden. Die heute intensiv genutzten Uferflächen in naturnahe und für alle erlebbare Naherholungsflächen zu verwandeln, ist dabei unser Leitziel. Eine wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung des Ziels ist mit der hervorragenden Erreichbarkeit bereits gegeben: Von den Bahnhöfen in Ellwangen und Schrezheim sind es gerade einmal fünf Minuten Fußweg bis zum geplanten Gartenschaugelände.

Die Landesgartenschau sehen wir aber auch als einen wichtigen Impulsgeber für die weitere Entwicklung im Süden des geplanten Gartenschaugeländes. Eine große Chance für die Zukunft der Stadt liegt hier in der unmittelbar benachbarten Konversionsfläche. Der »grüne Bogen« der Landesgartenschau ermöglicht hier, die dortigen Entwicklungspotentiale für Wohnungsbau und Arbeitsplätze besser an den südlichen Stadteingang anzubinden.

Die Zukunft der Stadt spiegelt sich aber auch in der Innovationskraft der Ellwanger Unternehmen wieder. Die Impulse der Landesgartenschau könnten dabei im Gewerbegebiet Mühlgraben, das unmittelbar neben dem Gelände liegt, neue Entwicklungen anstoßen.

Die Ellwanger Landesgartenschau wird über ihre Dauer hinaus Prägendes hinterlassen: bessere Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer, mehr Grün- und Erholungsflächen, neue Spielangebote für Kinder und Jugendliche, kurz zusammengefasst: Mehr Lebensqualität.

Die Idee einer nachhaltigen und besseren Lebensqualität hat auch viele Bürgerinnen und Bürger begeistert. Sie haben sich von Anfang an konstruktiv, kreativ und ideenreich in die Planung eingebracht. Zusammen mit ihnen wollen wir es schaffen: »Ellwangen an die Jagst!«

Karl Hilsenbek
Oberbürgermeister

INHALT

4
EINLEITUNG

4
LAGE IM RAUM

6
ELLWANGEN AN DER JAGST – EIN KURZES STADT-PORTRAIT

8
STADT & LANDSCHAFT

12
GESCHICHTE

18
WIRTSCHAFT

22
STADTLEBEN

26
LANDESGARTEN-SCHAU ALS CHANCE BEGREIFEN

28
UNENTDECKTE QUALITÄTEN

32
POTENTIAL

36
HANDLUNGSBEDARF

40
ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG

44
DAS AUSSTELLUNGS-KONZEPT

46
BEREICHE, RUNDWEG & ANREISE:

48
Die Bereiche

50
Der Rundweg

52
Die Anreise

54
EIN SPAZIERGANG:

56
Der neue »Schießwasen«

60
Der Auenpark / Strand

64
Der Auenpark / Wiesen

68
Die Jagstschleifen

72
Der Brückenpark

76
Die Stadtroute & Marktplatz

80
Gesamtansicht

82
DIE DAUERANLAGEN

84
»GRÜNE« STADTENT-WICKLUNG

88
DAUERHAFTE FREI-RÄUME

92
ZUKUNFTS-PERSPEKTIVEN

94
DIE WEITERE STADT-ENTWICKLUNG

98
ANHANG

100
RÜCKHALT VOR ORT

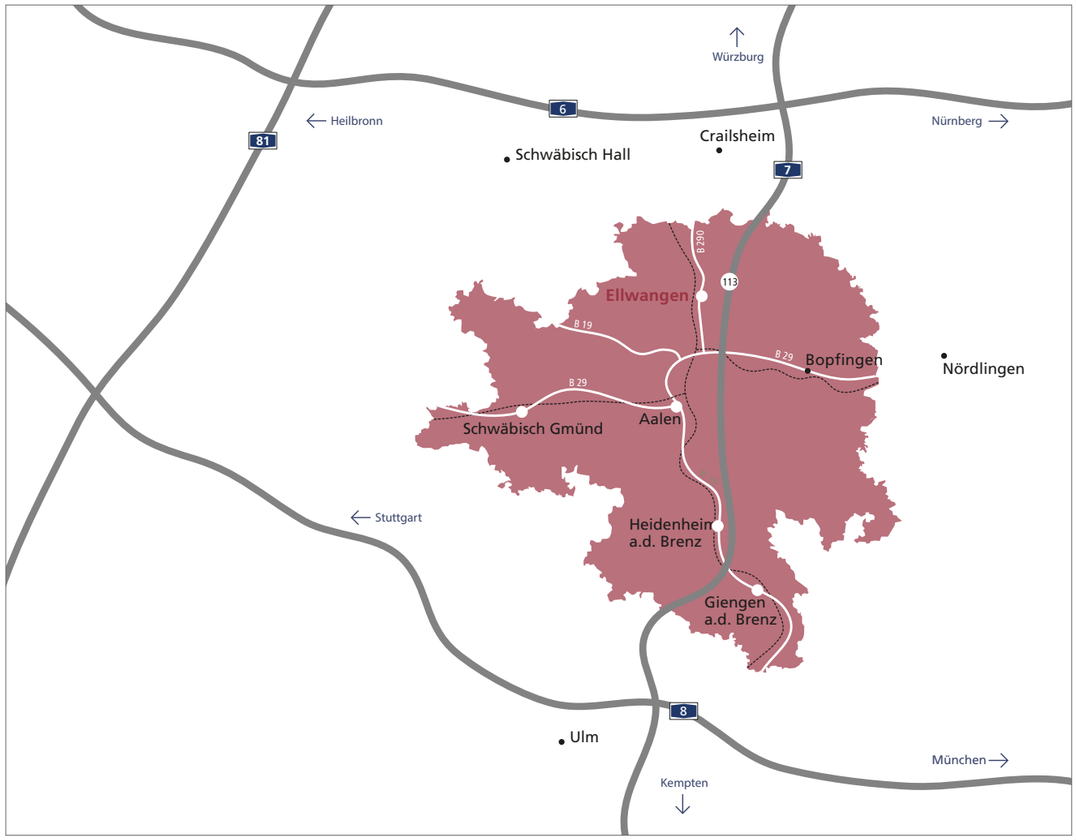
106
FINANZIERUNG

112
FLÄCHENVERFÜG-BARKEIT

116
IMPRESSUM

IST ❯ **KANN** » **KOMMT** »» **BLEIBT** »»» **FOLGT** »»»»

LAGE IM RAUM



STRUKTURDATEN ELLWANGEN OKTOBER 2017

Geografische Angaben

Regierungsbezirk	Stuttgart
Einwohnerzahl *(amtl. Fortschreibung, 09.2016)*	24.176
Größe gesamte Stadt	127,4 km²
Größe historische Innenstadt	ca.17 km²

Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig *(06.2016)*	
Beschäftigte am Arbeitsort	12.290
Sozialversicherungspflichtig *(06.2016)*	
Beschäftigte am Wohnort	9.518
Einpendler *(06.2016)*	7.253
Auspendler *(06.2016)*	4.487
Arbeitslosenquote *(09.2017)*	1,8 %

Gewerbeflächen

voll erschlossen ab	70,00 €

Hebesätze

Gewerbesteuer	380%
Grundsteuer A	350%
Grundsteuer B	400%

Betriebe, Struktur

Gewerbliche Betriebe	1.815*
Produktion *(06.2016)*	36,5 %
Dienstleistungen	46,1 %**
Handel/ Verkehr *(06.2016)*	16,9 %

Tourismus

Übernachtungsbetriebe *inkl. Campingplatz*	21
Schlafgelegenheiten	1.193
Ankünfte	56.081
Übernachtungen	108.244

**inkl. Betriebe ohne soz.pflicht. Beschäftigte (12.2014)*
***Anteil soz.pflicht. Beschäftigte (06.2016)*

ELLWANGEN AN DER JAGST – EIN KURZES STADTPORTRAIT

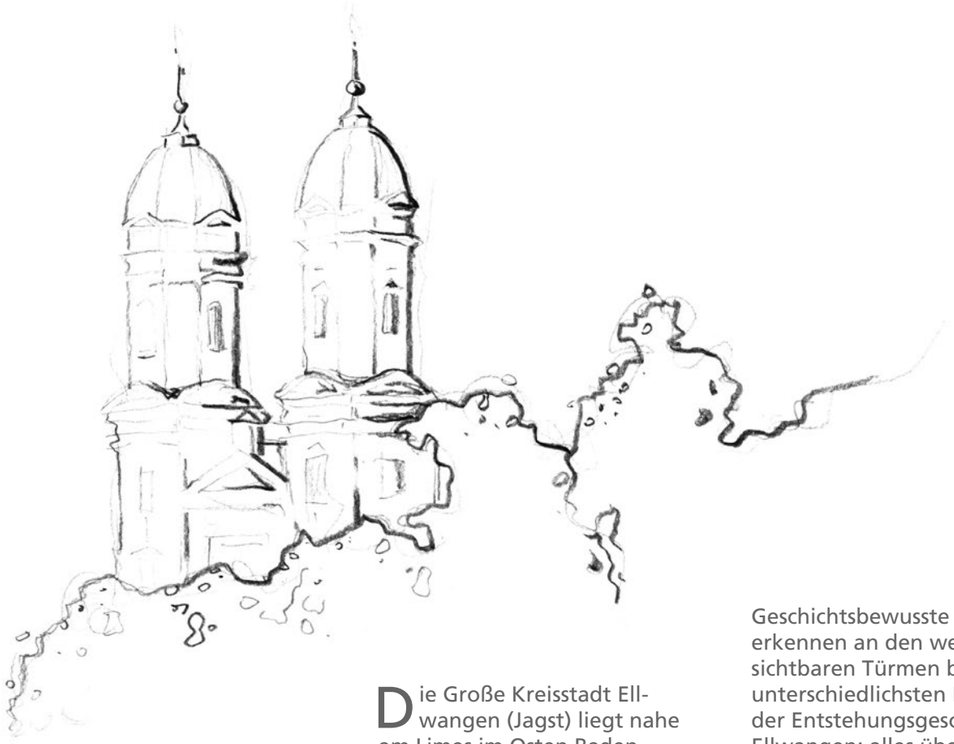
IST ›

STADT UND LANDSCHAFT

MIT DER NATUR VERWOBEN

IM VIRNGRUND GELEGEN BEEINDRUCKT DIE STADT DURCH WEITHIN SICHTBARE TÜRME – ROMANIK, RENAISSANCE UND BAROCK.
AM FLUSSLAUF DER JAGST, NATUR UND KULTUR – IST BEIDES SEIT JEHER ENG VERWOBEN.

IST



Die Große Kreisstadt Ellwangen (Jagst) liegt nahe am Limes im Osten Baden-Württembergs und ist drittgrößte Stadt im Ostalbkreis. Zusammen mit den drei großen Kreisstädten nimmt Ellwangen die Funktionen eines Oberzentrums wahr, zugleich ist sie Mittelzentrum für ihre Nachbargemeinden.
Die Jagst ist Identitätsmerkmal und prägendes Bindeglied zu der umliegenden Natur- und Kulturlandschaft. Die wald- und seenreiche Landschaft ist vor allem beim Rad- und Wandertourismus sehr beliebt.

Geschichtsbewusste Besucher erkennen an den weithin sichtbaren Türmen bereits die unterschiedlichsten Epochen der Entstehungsgeschichte von Ellwangen: alles überragend die beiden Türme der barocken Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg, aus der Renaissance stammt das ehemalige Residenzschloss und mitten im Stadtzentrum findet sich die romanische Basilika.
Das so über Jahrhunderte entstandene Stadtensemble zeigt ein beeindruckendes Zusammenspiel von Natur und Architektur. Das markante Panorama ist ein Markenzeichen der Stadt, in der man gerne lebt und arbeitet. ■

GESCHICHTE

ALAMANNEN, KATHOLIKEN UND DAS KÖNIGLICHE WÜRTTEMBERG

IN »ELEHENWANG« HINTERLASSEN ALAMANNEN BENEDIKTINER, FÜRSTPRÖBSTE, CHORHERREN, KURFÜRSTEN, REVOLUTIONSTRUPPEN UND EIN WÜRTTEMBERGISCHER KÖNIG GUT ERHALTENE SPUREN. ERLEBBARE GESCHICHTE, DIE BIS HEUTE STOLZ MACHT – ZURECHT!

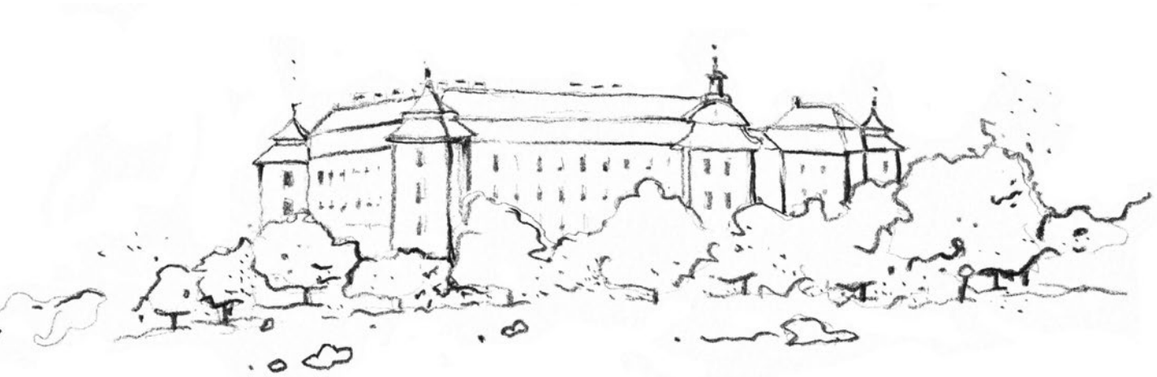
IST

historische Dia-Aufnahme von Ellwangen

Mit großem Stolz blicken die Ellwanger auf eine über 1250-jährige Geschichte zurück. Bereits im 7. Jahrhundert wird die alamannische Siedlung Elehenwang nahe dem Stelzenbach gegründet. In der Folgezeit prägt vor allem die katholische Kirche die weitere Entwicklung, denn das im Jahr 764 errichtete Benediktinerkloster gelangt rasch zu großem Wohlstand. Im Jahr 1233 wird die Klosterkirche St. Vitus geweiht. Sie gilt als bedeutendster Bau der Spätromantik in Schwaben. St. Vitus ist Ausgangspunkt eines sternförmigen Straßennetzes, das noch heute im Stadtgrundriss ablesbar ist. Im Jahr 1460 wird das Benediktinerkloster in ein weltliches Chorherrenstift umgewandelt. ▶

Postkarte Foto-Zirlik Ellwangen

IST



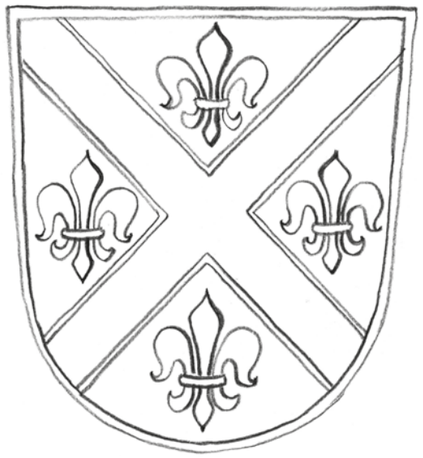
Zahlreiche Prachtbauten der damaligen Chorherren prägen noch heute das Bild um den Ellwanger Marktplatz.
Der Fürstprobst residiert im »Schloss ob Ellwangen«. Der bereits im Mittelalter als Wehrburg angelegte Bau blickt von einer Anhöhe auf die Stadt.
Er wird in den nächsten vier Jahrhunderten zu einer fürstpröbstlichen und königlichen Residenz erweitert werden.
Auf dem in Sichtweite entfernten Schönenberg erfolgt 1682 die Grundsteinlegung für die imposante Schönenbergkirche. Auch sie prägt bis heute die Stadtsilhouette. Mit der Säkularisation von 1802/1803 verändern sich die Vorzeichen der Macht. Das bislang selbstständige, geistliche Territorium wird dem Königreich Württemberg angeschlossen. Ellwangen erhält die Regierung für den Jagstkreis, ein Landgericht sowie eine Finanzkammer. Aus der geistlichen Residenz wird eine Verwaltungsstadt. Wenige Jahre später erfolgt die Zuweisung eines Schwurgerichts, was den heutigen Sitz des Land- und Amtsgerichts in Ellwangen begründet.
Im Zweiten Weltkrieg bleibt Ellwangen von großen Zerstörungen verschont. Die Nachkriegsjahre sind durch den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung geprägt. Die Einwohnerzahl hat sich seit 1946 bis heute nahezu verdreifacht. Auf einer Siedlungsfläche von rund 13 ha leben inzwischen rund 25.000 Einwohner. ■

WIRTSCHAFT

DER MITTELSTAND IST STÜTZPFEILER DER STADT

**GEBIET UND RAUM SIND KLUG VERBUNDEN.
ANSCHLÜSSE, BAHNEN UND STRASSEN AUS DEM GROSSRAUM FÜHREN ZU WEGEN, LAGEN UND STÄDTISCHEN ZONEN.**

IST



Die Wirtschaft in Ellwangen ist traditionell von mittelständischen Betrieben bestimmt. In den innerstädtischen Geschäftslagen prägen inhabergeführte Fachgeschäfte, internationale Gastronomie und vielfältige Dienstleister das Alltagsleben.
Mit der in den 1990er Jahren begonnenen Gestaltungsoffensive und dem Bau von Umgehungsstraßen rund um den Stadtkern gelingt die angestrebte Revitalisierung des historischen Zentrums. Die ehemals viel befahrenen Einkaufsstraßen werden zu Fußgängerzonen umgestaltet, in denen sich entspannt flanieren lässt. Die 2015 vollendete Sanierung rund um den Markplatz setzt für die Stadt neue Maßstäbe zur Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung hat auch der Bau der Autobahn A7 in den 1980er Jahren beigetragen. Ellwangen erhielt einen direkten Anschluss und bietet damit für die hiesigen Firmen sehr gute Standortbedingungen. Verkehrsgünstig ist auch die Anbindung an das Schienennetz. In enger Taktung sind die Ballungsräume Stuttgart, Nürnberg und Ulm erreichbar.
Die Landesgartenschau als »Grüne« Stadtentwicklung soll ein weiterer Meilenstein hin zu einer zukunftsfähigen und lebendigen Stadt sein. Neben dem Imagegewinn für Tourismus und Einzelhandel spielt sie als weicher Standortfaktor für die Unternehmen und ihre Beschäftigten eine wichtige Rolle. ■

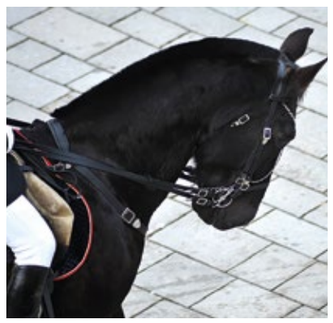
STADTLEBEN

PFERDE, FESTE, VEREINE UND »KALTER MARKT«

ELLWANGEN VERSTEHT ZU FEIERN – MIT ROSS UND REITER. DIE »PFERDESTADT« AN DER JAGST IST OFFEN FÜR NEUES – FÜR DAS, WAS KOMMT!

IST

Die Ellwangerinnen und Ellwanger verstehen es Feste zu feiern! Die Stadt ist in der Region für seine kulturellen Veranstaltungen, sein lebendiges Markttreiben und das sehr aktive Vereinsleben bekannt. Ein ganz besonderes Ereignis ist der jährlich im Januar über mehrere Tage stattfindende »Kalte Markt«. Im späten Mittelalter galt er als wichtiger regionaler Vieh- und Pferdemarkt, heute ist der »Kalte Markt« eine überregional bekannte Großveranstaltung. Die Stadt Ellwangen feiert ihre Tradition als »Pferdestadt« mit großer Stuten- und Gespannprämierung samt Festumzug und Technikmesse. In der eigens geschmückten Stadt finden dazu ein großer Krämermarkt und die »Bauernkundgebung« statt.
Ellwangens bekannte Kulturinitiative »Sommer in der Stadt« ist bereits jetzt ein großer Publikumserfolg.
Eine Landesgartenschau, die nicht nur im Grünen, sondern auch mitten in der Stadt präsent sein soll, findet bei der Bevölkerung somit eine breite Zustimmung. ■



LANDES-
GARTENSCHAU
ALS CHANCE
BEGREIFEN

KANN »

UNENTDECKTE QUALITÄTEN

EINE ANALYSE

LANDESGARTENSCHAU - DAS VORHABEN VERPFLICHTET ELLWANGEN »AUSSCHAU« UND »RÜCKBLICK« ZU HALTEN. VERGANGENHEIT & ZUKUNFT - HISTORISCH GEWACHSENE FORMEN GEBEN DIE IMPULSE FÜR NEUE PERSPEKTIVEN.

KANN

UNENTDECKTE QUALITÄTEN

Viele Gründe sprechen für eine Landesgartenschau in Ellwangen. Die Jagst steht dabei im Zentrum der Planungen. Das Zukunftsmotto »Ellwangen an die Jagst!« macht die Hauptzielsetzung deutlich: Die Jagst und den sich anschließenden Naturraum aufzuwerten und mit dem Stadtleben zu verbinden.
Im Süd-Westen reicht der Landschaftsraum unmittelbar bis an das historische Zentrum heran. Allerdings bleibt das Potential als naturnaher Erholungsraum bislang ungenutzt. Die Jagst als Fluss erlebbar zu machen und die angrenzenden Freiflächen als Naherholungsraum zu nutzen, sind daher zwei wichtige Ziele. Dazu bedarf es Brücken und weiterer Bindeglieder zwischen Stadtkern und Landschaftsraum, die im Rahmen der Landesgartenschau geschaffen werden können.
Das Gestaltungskonzept unter dem Zukunftsmotto »Ellwangen an die Jagst!« sieht vor, zwischen dem Bahnhof im Norden und Schrezheim im Süden einen großen Parkbogen in der Flussaue zu spannen. Nach der erfolgreichen Stadtkernsanierung wäre es für Ellwangens Entwicklung ein nächster Meilenstein. Der landschaftliche Auenpark bildet ein Pendant zur kompakten, historischen Innenstadt. ■

KANN

POTENTIAL

FLÄCHEN UMNUTZEN UND AUFWERTEN

**ELLWANGEN AN DER JAGST?
ELLWANGEN AN DIE JAGST!
ELLWANGEN HOLT SICH DAS
PRIVILEG EINE »STADT AM FLUSS
ZU SEIN« ZURÜCK.**

KANN

POTENTIAL

Situation heute

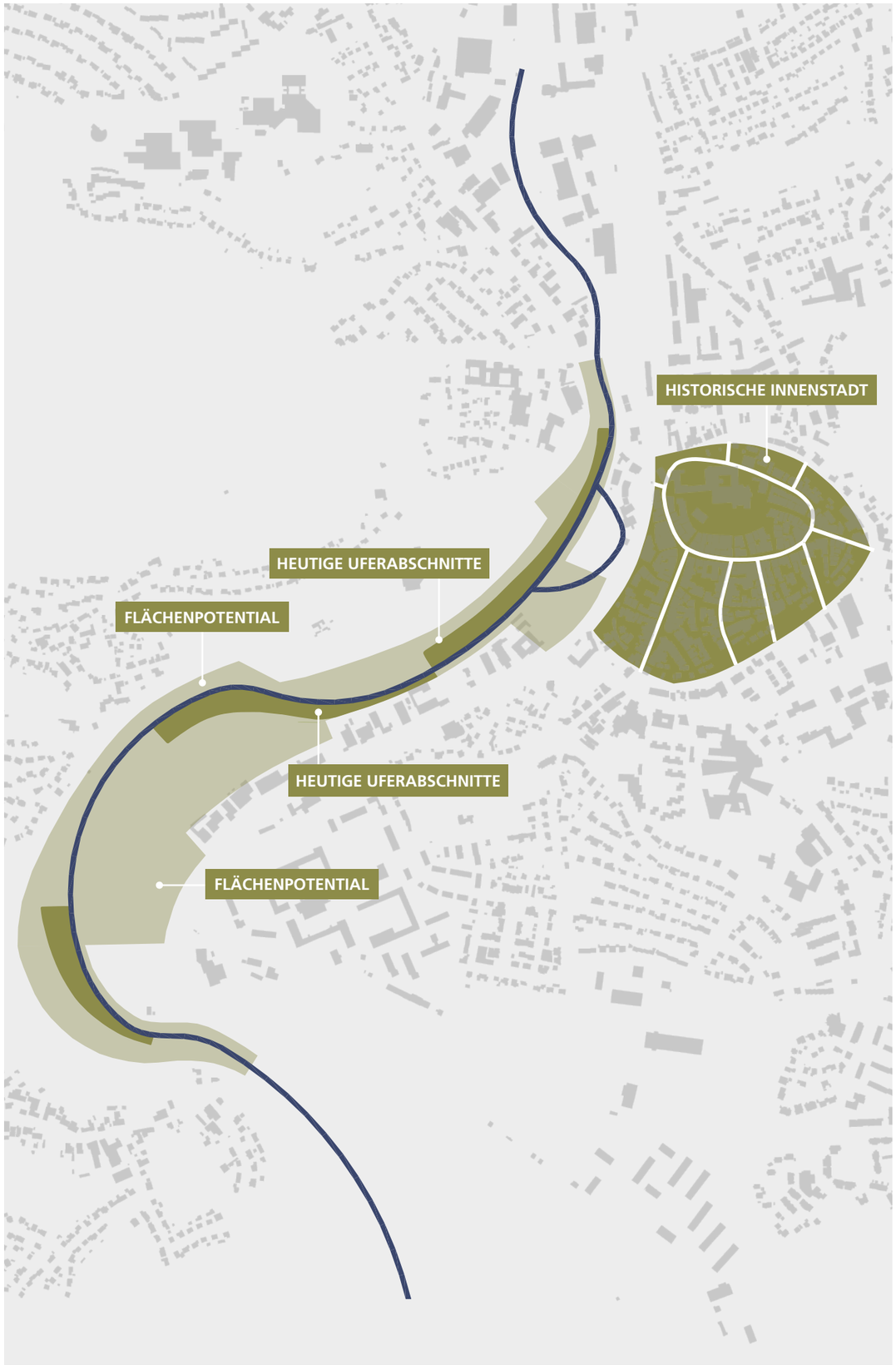
Potentielle Flächenumnutzung

Die Stadt Ellwangen trägt zwar die Jagst im Stadtnamen, doch ist der Fluss im heutigen Ortsbild kaum noch präsent. Das Wasser ist nicht zugänglich und der Öffentlichkeit stehen lediglich schmale Uferabschnitte als Rad- und Fußwege zur Verfügung.
Die weiten, unverbauten Auen der Jagst werden aktuell als Acker- und Grünland intensiv bewirtschaftet. Seit dem kanalartigen Gewässerausbau in den 1950er Jahren konnten Überflutungen weitgehend vermieden werden und die bis heute vorhandene landwirtschaftliche Nutzung lohnte sich. Die Folge davon ist, dass der geschwungene Flussverlauf mit seinem prägenden Uferbewuchs nahezu vollständig verschwunden ist.
Im Rahmen der Landesgartenschau möchte die Stadt privat genutzte Flächen zukaufen und die vorhandenen Freiraumpotenziale als Erlebnisraum nutzen. Durch eine Neuordnung vorhandener Nutzungen entsteht so eine zusammenhängende Parklandschaft. ■

Die Jagst im hochwassersicheren Flussbett

Der Öffentlichkeit stehen nur schmale Uferabschnitte zur Verfügung

Südlich liegen unverbaute Auen, die als Grünland genutzt werden



KANN

HANDLUNGS-BEDARF

BARRIEREN ÜBERWINDEN

B290, VERKEHRSSTRASSEN, GLEISBETT, QUERUNG, BARRIERE. DIE STADT WEISS UM DIE NOTWENDIGKEITEN – WEISS UM DIE POTENTIALE – »WIR BRAUCHEN PORTALE«.

KANN

HANDLUNGSBEDARF

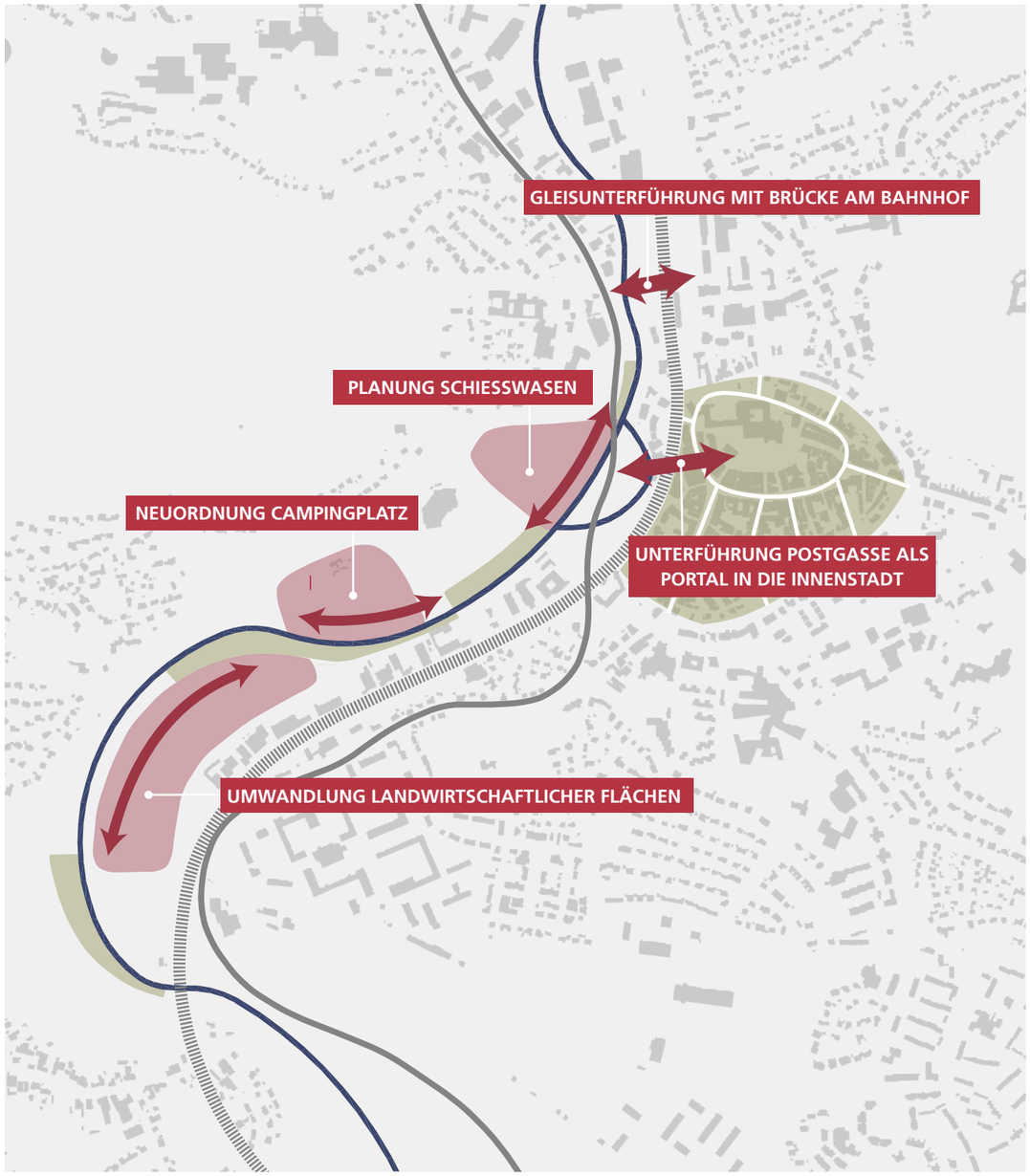
Das Ziel lautet, die Innenstadt mit dem angrenzenden Landschaftsraum zu verbinden. Dazu müssen die beiden großen Barrieren (Bahntrasse und Bundesstraße) einfacher, sicherer und in angenehmer Atmosphäre gequert werden können.Hier sind bauliche Maßnahmen erforderlich. Am Bahnhof gilt es, die seit langem geplante Gleisunterführung zu realisieren und mit einer anschließenden Brücke bis über die Jagst zu führen. Die Landesgartenschau stellt für dieses ehrgeizige Vorhaben einen geeigneten Projektrahmen dar.
Weiter südlich ist geplant, die bereits vorhandene Unterführung an der Postgasse / Bachgasse als Portal in die Innenstadt barrierefrei umzugestalten. Eine Verlängerung unter der Auffahrt zur Bundesstraße führt zukünftig auf direktem Wege in den vorgesehenen »Brückenpark«.

Barrieren durch die vorhandenen Verkehrstrassen

Barrieren durch nicht geschlossene Teilflächen

Die Schaffung eines durchgängigen Auenparks erfordert mehrere strukturelle Veränderungen. Die heute nahezu vollständig befestigten »Schießwasen«-Flächen sind zwar funktional, aber wenig einladend. Ziel ist eine möglichst umfangreiche Entsiegelung ohne die Nutzung als zentraler Festplatz für die Zukunft einzuschränken. Die Veranstaltungsflächen werden neu konzipiert, so dass entlang der Uferseite ein breiter Parkstreifen entsteht.
Im Anschluss an den »Schießwasen« befindet sich ein Campingplatz, dessen Grenzen bis an die Jagst heranreichen.

Durch eine Neuordnung der Flächen wird zukünftig eine öffentliche Nutzung des Ufers möglich. Der Campingplatz wird auf der Uferseite zurückgenommen und erhält als Kompensation eine Erweiterung der Stellplätze in Richtung Wellenbad.
In der südlichen Jagstaue werden die intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen in offene Parkwiesen umgewandelt und damit eine extensive Grünlandnutzung initiiert. So entsteht auf dem gesamten Areal eine dauerhafte und offen zugängliche Parklandschaft. ■



KANN

Trassen mit Barrierewirkung

Erschwerte Zugänge zum Areal

Schießwasen als Parkwüste

Wege die im »Nichts« enden

Campingplatz als Wegesperre

ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG

INTENSIVE EINBEZIEHUNG VON NATUR UND UMWELTFRAGEN

DER NATUR GILT ES ZU GEBEN, WAS IHR DEREINST BEREITS GEHÖRTE. GROSSZÜGIG BEMESSENE FLÄCHEN UND EINE JAGST, DIE NEU BELEBT IN MÄANDERN DURCH IHR BETT FLIESST.

KANN

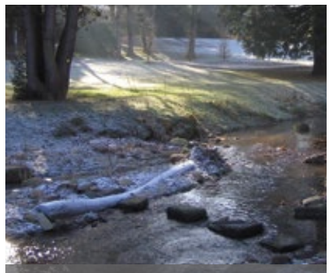
ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG

Historischer Verlauf der Jagst

Begradigter Verlauf seit den 1950er Jahren

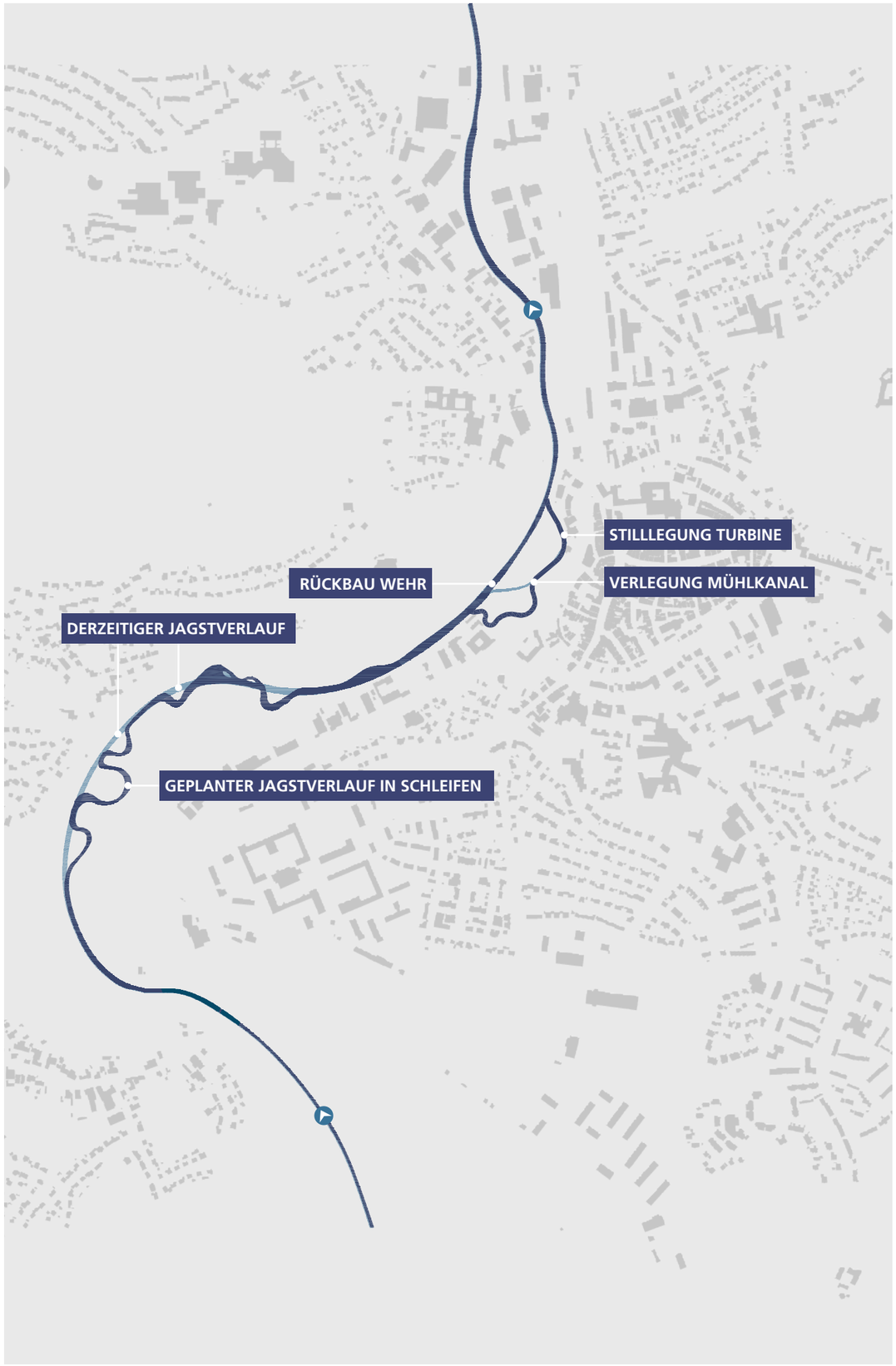
Der Anspruch auf eine nachhaltige Gartenschaukonzeption setzt die intensive Einbeziehung von Natur- und Umweltfragen voraus. Die Renaturierung der Jagst ist ein wesentlicher Bestandteil des Planungsansatzes.
Im oberen Flussabschnitt werden großzügige Areale einer naturnahen Entwicklung vorbehalten. Die Wegeführung verläuft hier abseits des Ufers. Neue Gerinne führen zu einer dynamischen Schleifenbildung. Die Jagst »sucht« sich ihren eigenen Weg und der Flusslauf verlängert sich um bis zu 200 Meter. Das alte Gerinne bleibt teilweise bestehen, im Hochwasserfall dient es als Überlauf.

Durch die ergänzend angelegten Feuchtmulden entstehen in den Retentionsflächen vielfältige und für Tiere und Pflanzen typische Lebensräume einer Auenlandschaft.
Aufgrund einer künstlichen Anstauung auf Höhe des Schießwasens hat die Jagst derzeit ein eher träges Fließverhalten. Der Umbau des etwa zwei Meter hohen Wehres in eine naturnahe »raue Rampe« bringt eine spürbare Belebung des Gewässers mit sich. Zur Vermeidung von Auswirkungen auf den Grundwasserstand, wird die konkrete Planung vorab durch ein hydrogeologisches Gutachten geprüft. Geplant ist, die Turbine an der alten Mühle stillzulegen. Somit ergeben sich auch für die Gestaltung des Mühlgrabens neue Möglichkeiten. Ein Umbau des nur etwa 1,50 Meter hohen Absturzes zu einer Rampe ist aus technischer Sicht relativ einfach möglich. Fische und andere Gewässerbewohner können wieder ungehindert die Jagst bei Ellwangen passieren und neue Lebensräume erschließen.
Die ökologische Durchgängigkeit der Jagst ist an dieser Stelle wieder hergestellt. ■



Ökologische Durchgängigkeit

Renaturierung eines Flussbettes / Projektbeispiel



KANN

DAS AUSSTELLUNGS-KONZEPT

KOMMT »

BEREICHE, RUNDWEG UND ANREISE

FAKTEN ZUR AUSSTELLUNG

ELLWANGEN VERSPRICHT EINEN ABWECHSLUNGSREICHEN GARTENSCHAUTAG IM LAND-SCHAFTS- UND STADTRAUM.

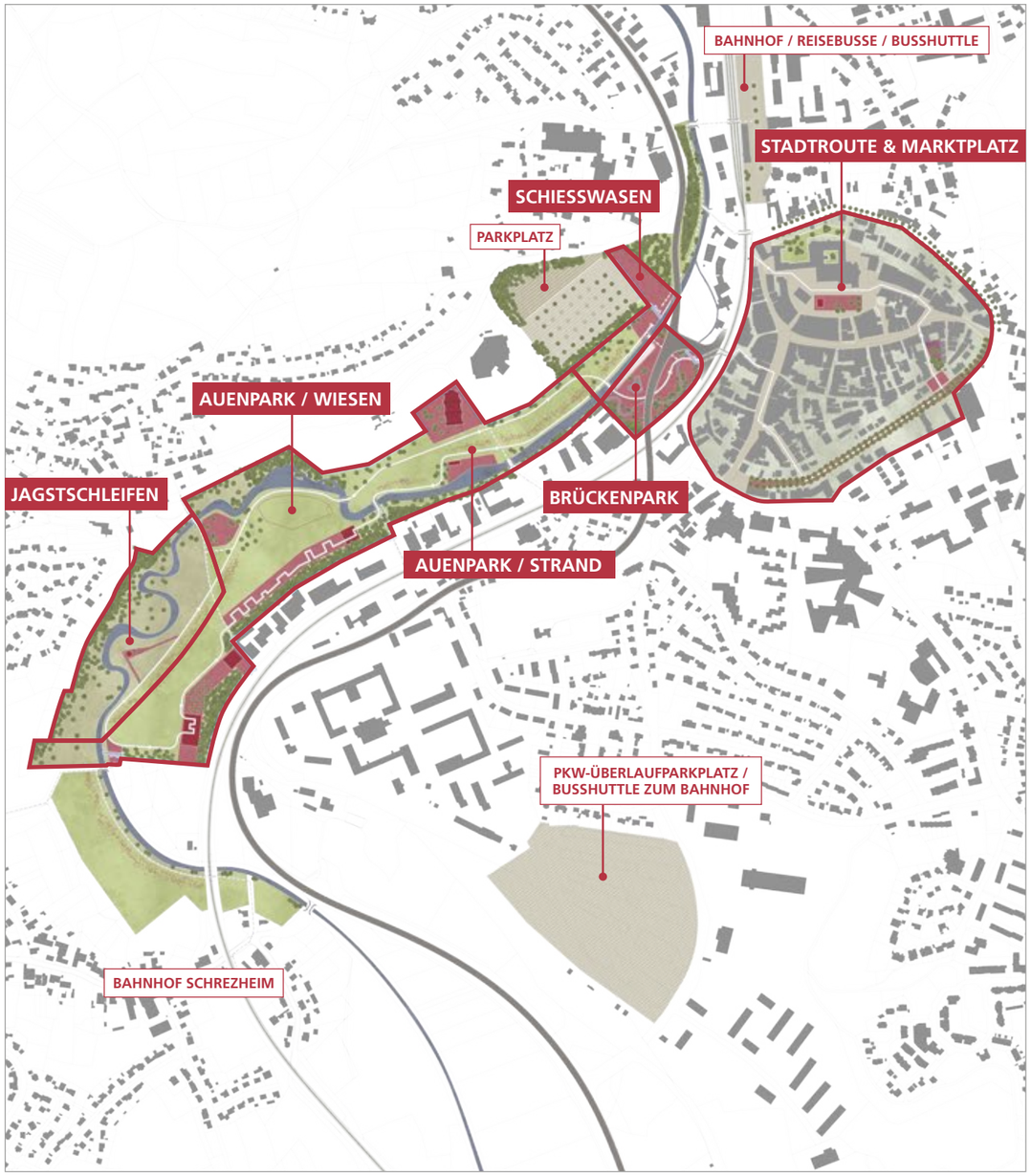
KOMMT

BEREICHE DER LANDESGARTENSCHAU

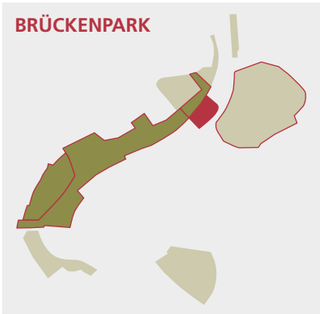
Gartenschau Kernbereich, 23 ha / eintrittspflichtig

Ergänzungsbereiche und Innenstadt / kostenfrei

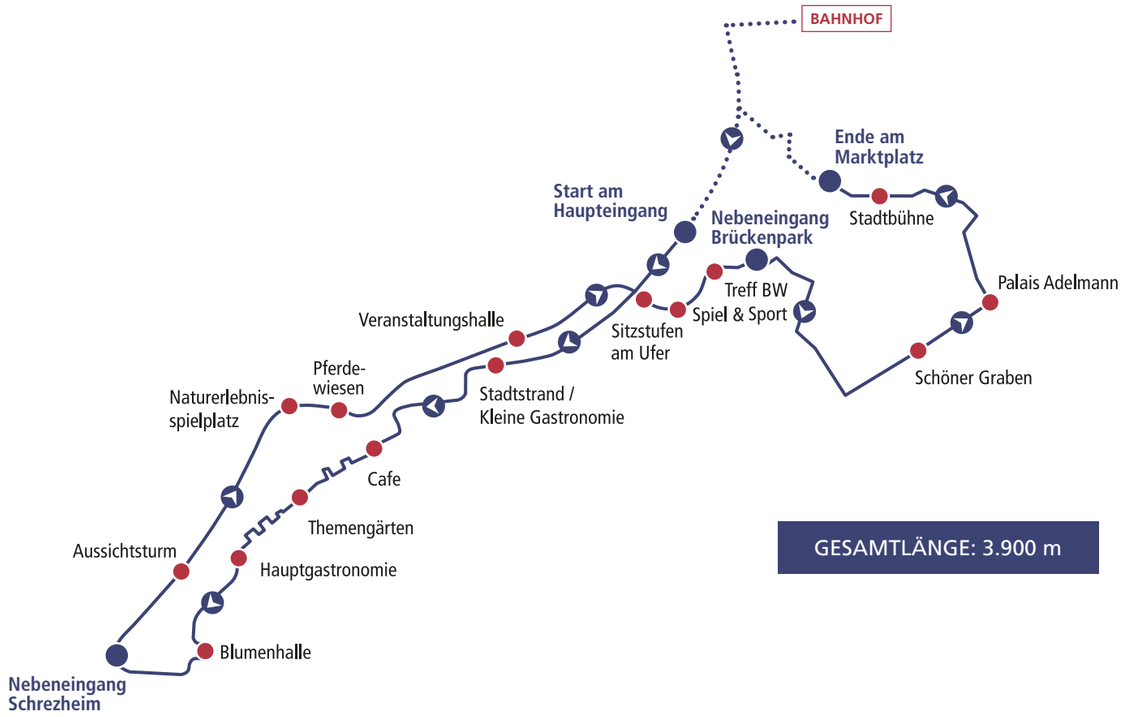
Die Verknüpfung von Stadt und Landschaft spiegelt sich auch in der Abgrenzung des Gartenschaugeländes wieder. Ergänzend zum eintrittspflichtigen Kernbereich der Jagstaue gibt es den Bereich der historischen Innenstadt. Diese Dualität ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern abwechslungsreiche Gartenschautage: Erholung und Einkauf, Erlebnis und Genuss, Verweilen und Bummeln – ganz nach individuellem Geschmack. Der Kernbereich in der Aue hat eine Größe von rd. 23 ha. Er setzt sich aus mehreren Parkteilen zusammen. Diese unterscheiden sich in ihrer Lage und Größe und der Atmosphäre vor Ort. Die Bereiche sind dabei mit unterschiedlicher Intensität und Dichte geplant.
Die Freiraumgestaltung richtet sich nach den Anforderungen der dauerhaften Nutzung, die von Norden (Stadt) nach Süden (Landschaft) hin abnehmen wird. Das Spektrum reicht vom intensiv bespielten Brückenpark mit Angeboten für Spiel und Sport bis zu den weitläufigen Wiesenflächen in der Aue mit den naturnah gestalteten Flächen am renaturierten Jagstverlauf. ■



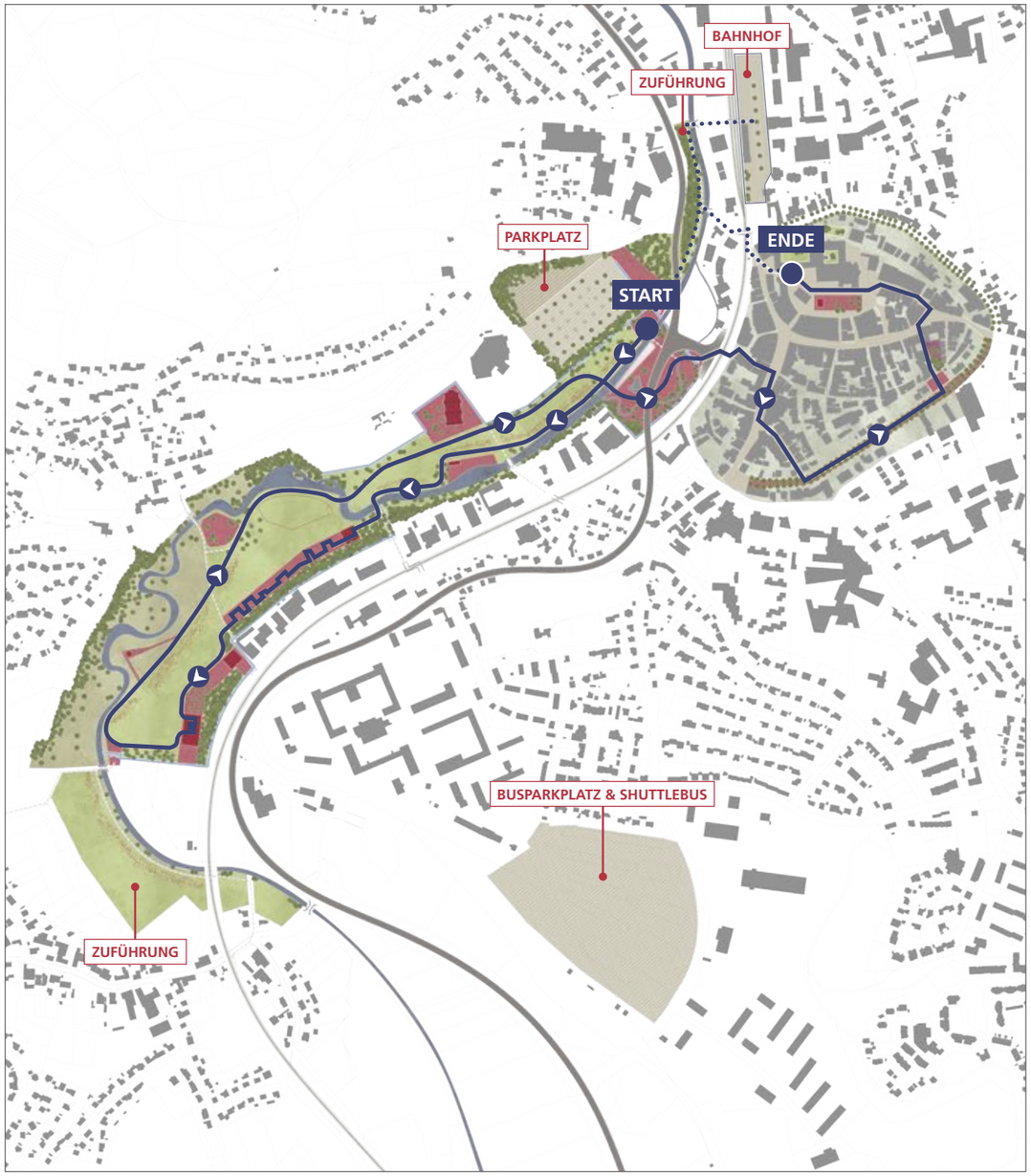
KOMMT



RUNDWEG

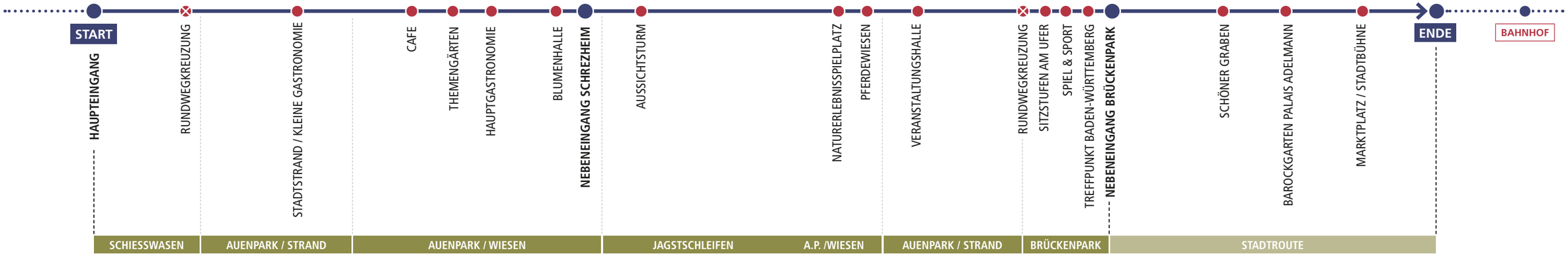


GESAMTLÄNGE: 3.900 m

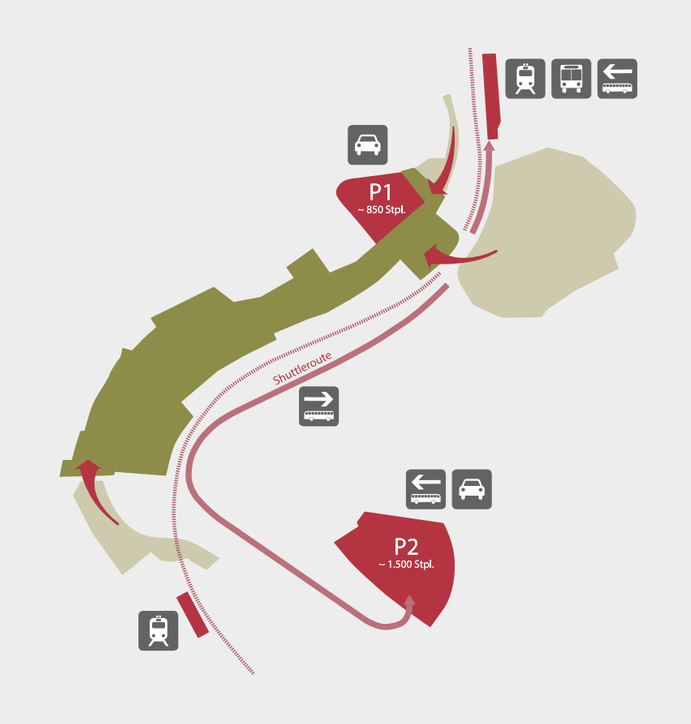


Ausgangspunkt für den Besuch der Landesgartenschau ist der zentrale Eingangsbereich am Schießwasen. Ob die Anreise per Bahn, PKW oder Reisebus erfolgt – der Haupteingang lässt sich bequem zu Fuß erreichen. Von hier aus führt der etwa 3,9 km lange Rundweg über das Gartenschaugelände. Nebenwege laden die Besucherinnen und Besucher ein, die Ausstellung – je nach Interesse – auch individuell zu erkunden.
Der Rundweg erschließt das gesamte LGS-Gelände und führt wie ein Leitfaden durch die Ausstellung. Neben den inhaltlichen Beiträgen ist auch die Infrastruktur der Gartenschau entlang dieser Strecke angeordnet. Die Positionierung des Veranstaltungszeltes, der Blumenhalle, der Spielangebote für Jung und Alt sowie der Gastronomie folgt dabei der Chronologie eines typischen Gartenschaubesuches.
Nach dem landschaftlich geprägtem Kernbereich der Landesgartenschau führt der Weg über den Brückenpark und durch die neu gestaltete Unterführung in Ellwangens historische Innenstadt. ■

KOMMT

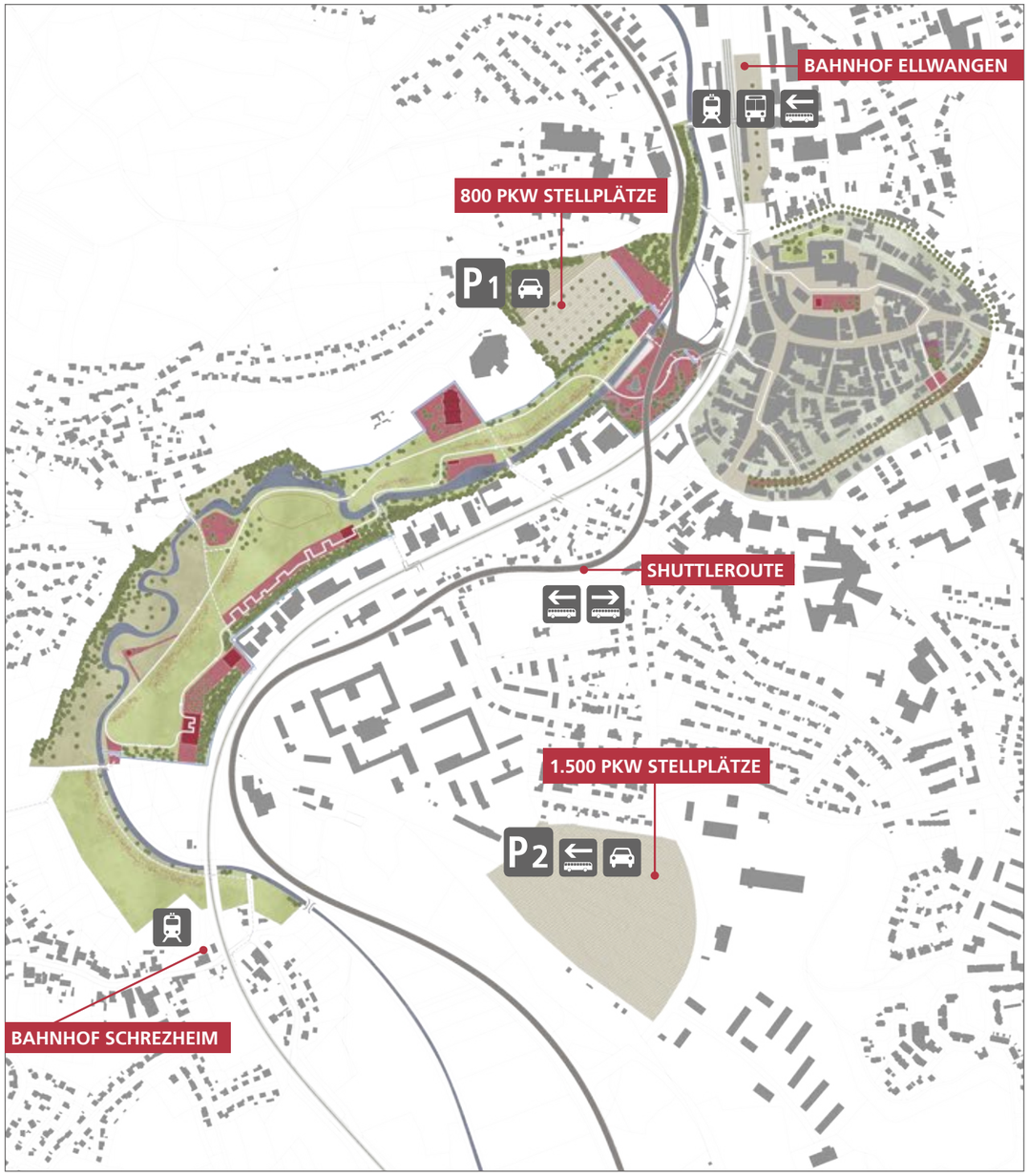


ANREISE



Die Anreise zur Gartenschau

Der Schießwasen – in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang – dient während der Landesgartenschau als Parkplatz mit bis zu 800 PKW-Stellplätzen. An publikumsstarken Tagen können bis zu 1.500 weitere Fahrzeuge auf dem Mühlberg parken. Selbstfahrende Elektro-Shuttlebusse bringen die Gäste von dort zum Busbahnhof und zurück. ■



KOMMT

- Reisebusse / wochentags
- Shuttlehaltestelle / nur am Wochenende
- Bahnhof
- PKW

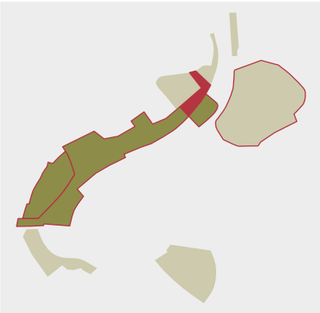
EIN SPAZIERGANG

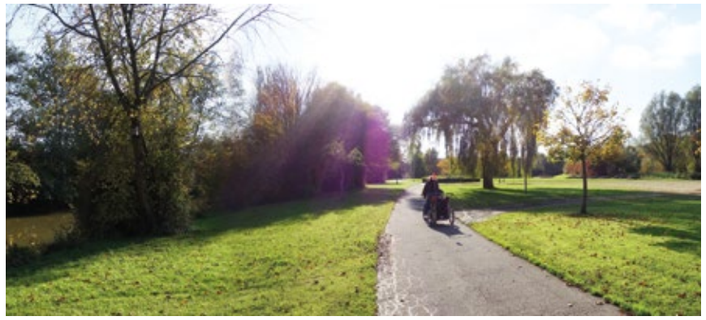
**STATION FÜR STATION
DURCH DIE AUSSTELLUNGSBEREICHE**

SO WIE SICH DIE JAGST IN EINZELNE ABSCHNITTE GLIEDERT, SETZT SICH DER GRÜNE BOGEN AUS MEHREREN PARKTEILEN ZUSAMMEN. DIESE UNTERSCHEIDEN SICH IN IHRER LAGE UND GRÖSSE UND DER ATMOSPHÄRE VOR ORT.

KOMMT

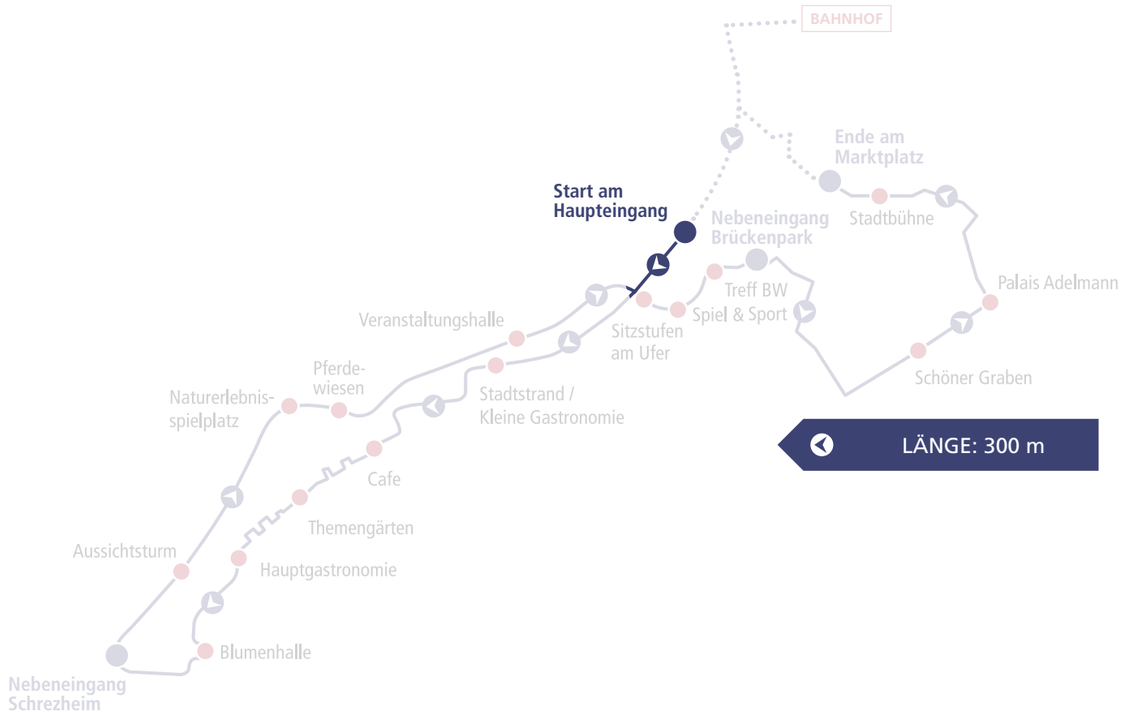
DER NEUE SCHIESSWASEN





ALS AUFTAKT ZUR LANDESGARTENSCHAU BIETET SICH DEN BESUCHERN EIN WEITER BLICK IN DAS GELÄNDE. BLÜHENDE FLÄCHEN MIT WECHSELFLOR BILDEN VON APRIL BIS OKTOBER EINE ATTRAKTIVE EINGANGSKULISSE.

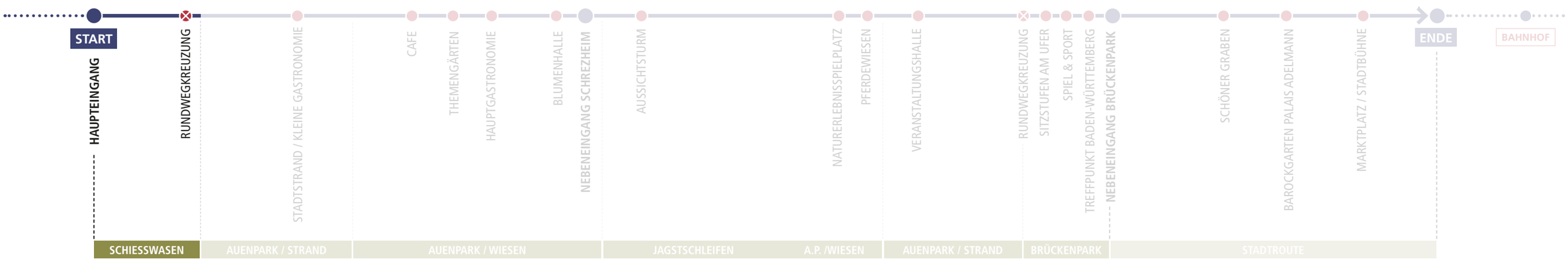
SCHIESSWASEN



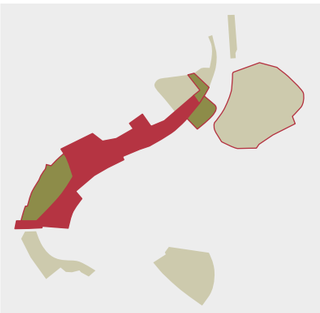
Der Schießwasen bleibt auch nach der Gartenschau das zentrale Veranstaltungsgelände der Stadt. Ein Gehölzband dient als Grüne Kulisse und Abgrenzung zum Festplatz, der durch ein lichtes Baumraster aufgewertet wird.
Langfristig ist nördlich des Wellenbades der Neubau der Stadthalle vorgesehen. Die befestigten Flächen sind somit bereits für den zukünftigen Ausbau geordnet.
Auch der Grünzug entlang der Jagst bleibt dauerhaft erhalten. Über zwei neue Brücken erreichen Besucher barrierefrei das gegenüberliegende Jagstufer. Auf den langen Sitzstufen lässt sich in den Nachmittagsstunden das Glitzern der Sonne auf dem Fluss genießen. ■

- P1 Parkplatz
- Zugang
- Eingang
- Information
- barrierefrei
- WC Toilette
- Blumenflor
- Notausgang

KOMMT

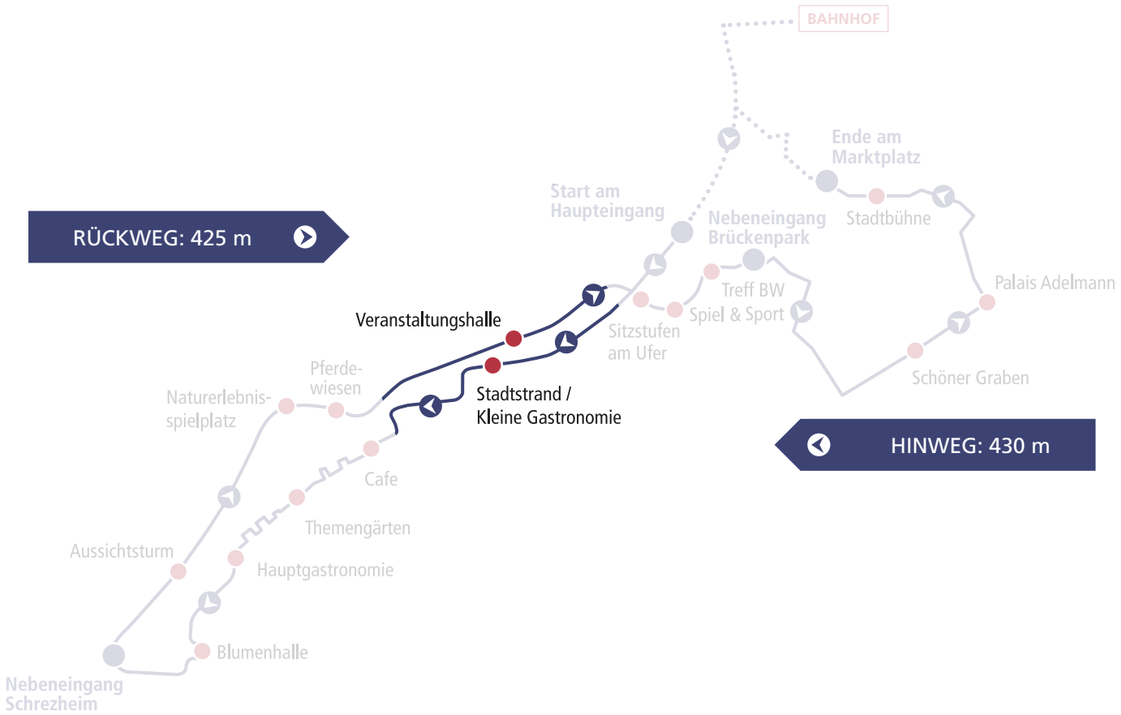


DER AUENPARK MIT STADTSTRAND



DAS ZUKUNFTSMOTTO »ELLWANGEN AN DIE JAGST!« WIRD MIT DEM NEUEN STRANDBEREICH UNMITTELBAR UMGESETZT. EINFACHE BAULICHE MITTEL FÜHREN ZU EINEM HOHEN SPIEL- UND ERHOLUNGSWERT IN UND AM WASSER.

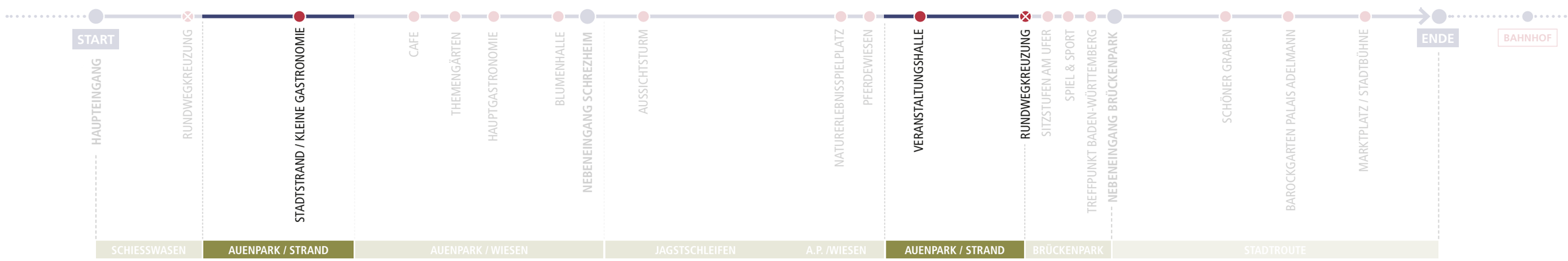
AUENPARK / STADTSTRAND



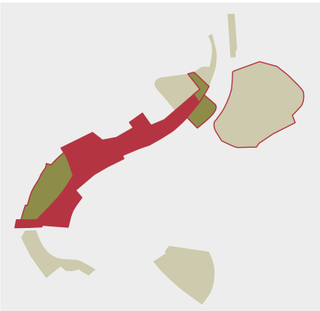
- Kleine Gastronomie
- Sitzgelegenheit
- Spielbereich
- Stadtstrand
- Veranstaltungszelt
- Blumenflor

Unweit des bis in die 1960er Jahre noch genutzten Jagstbades, entsteht in Ellwangen ein neuer Strandbereich. Im Zuge der Verlagerung des Campingplatzes wird die bisher steile Böschung auf einer Länge von rund hundert Metern abgeflacht. Die Ausführung erfolgt mit Sand und Feinkiesflächen. So entsteht ein direkter Zugang zum Wasser. Während der Gartenschau bildet der Strand an heißen Tagen ein besonderes Erlebnis. Der nun freie Blick auf die Jagst und das rhythmische Plätschern des Wassers wird auch nach der Gartenschau Einheimische und Besucher gleichermaßen erfreuen.
Ein Gewinn auch für Camper, die nun in unmittelbarer Nähe des Campingplatzes eine Oase zum Verweilen finden. ■

KOMMT

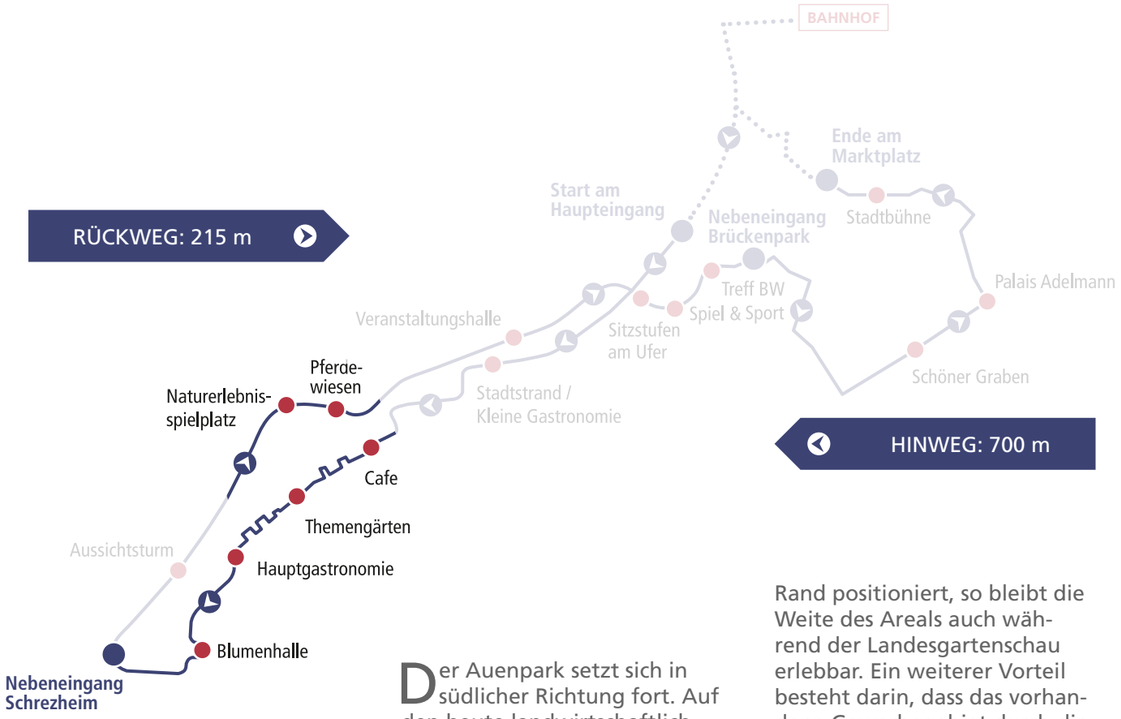


DER AUENPARK UND SEINE WIESEN



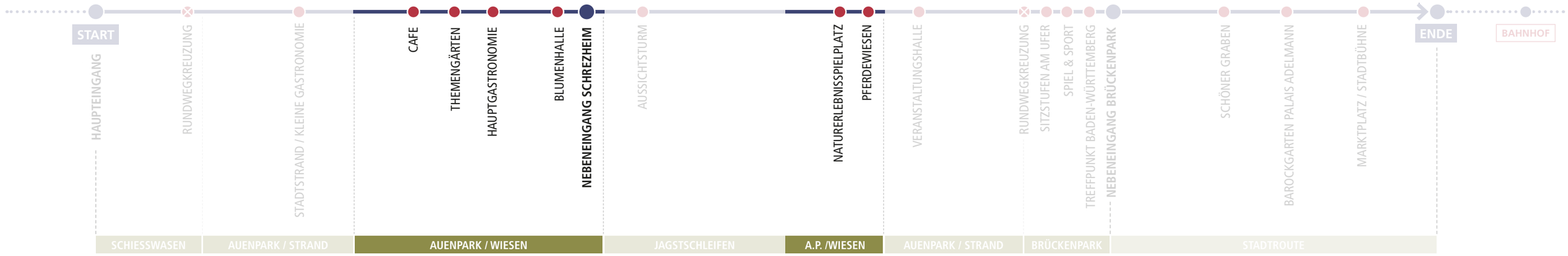
DER GROSSE AUENPARK BIETET NEBEN DEN VIELFÄLTIGEN AUSSTELLUNGS-FLÄCHEN GENÜGEND PLATZ FÜR REINES NATURERLEBNIS. DER RUNDWEG IST DAHER SO GESTALTET, DASS ATTRAKTIONEN UND WENIGER BELEBTE ABSCHNITTE SICH ABWECHSELN.
DIE JÜNGEREN BESUCHER ERWARTET UNMITTELBAR AM FLUSS EIN SPANNENDER NATURERLEBNISSPIELPLATZ, DER AUCH NACH DER LANDES-GARTENSCHAU ALS DAUERHAFTES ZIEL FÜR JUNG UND ALT BESTEHEN BLEIBT.

AUENPARK / WIESEN



- Gastronomie
- Themengärten
- Blumenhalle
- Eingang
- Blumenflor
- Naturerlebnisspielplatz
- Pferdewiese

Der Auenpark setzt sich in südlicher Richtung fort. Auf den heute landwirtschaftlich genutzten Flächen entsteht eine offene Wiesenlandschaft. Eine besondere Attraktion der Landesgartenschau wird hier das Thema »Pferde« sein. Ob Ponyreiten für Kinder, die Kutschfahrt über das Ausstellungsgelände oder einfach nur Pferde hautnah auf der Koppel beobachten – für eine Landesgartenschau mitten in der Stadt wird es eine bleibende Erinnerung.
Die wesentlichen Ausstellungsbeiträge sind am östlichen Rand positioniert, so bleibt die Weite des Areals auch während der Landesgartenschau erlebbar. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das vorhandene Gewerbegebiet durch die Ausstellungsbeiträge optisch in den Hintergrund tritt. Nach Rückbau der Ausstellung verbleibt ein Gehölzriegel als dauerhaft »grüne Kulisse«, die für die weitere Entwicklung des Gewerbeareals als Zukunftsstandort prägend sein kann. Der bisher zwischen Gewerbe und Jagst verlaufende Kocher-Jagst-Radweg wird nach der Landesgartenschau in den Auenpark verlegt. Radtouristen und Pendler erleben nun weite Natur. ■



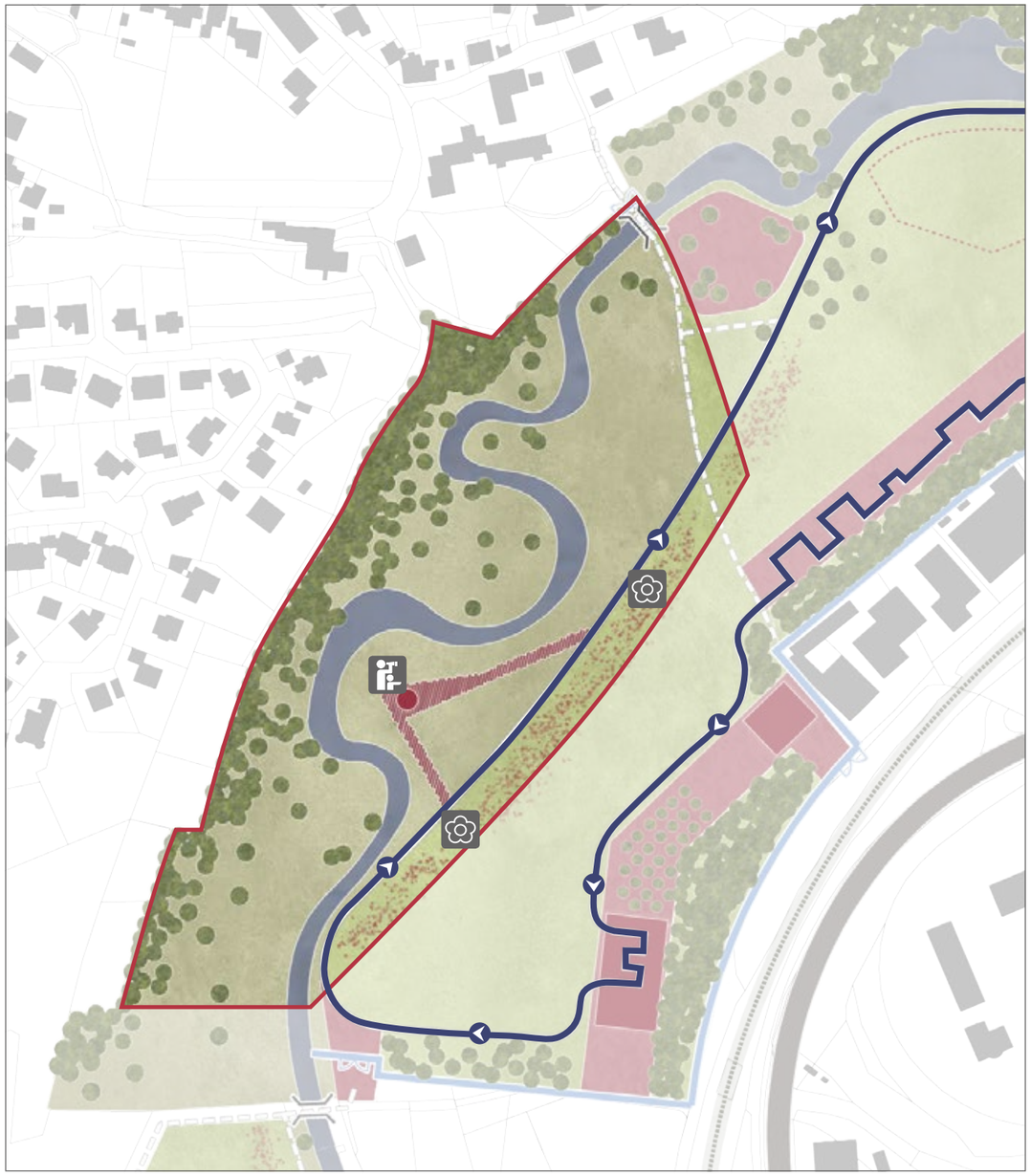
KOMMT

DIE JAGSTSCHLEIFEN

DIE JAGST WIRD FÜR JUNG UND ALT ERLEBBAR: SITZSTUFEN AM UFER, EIN GROSSER NATURERLEBNISSPIELPLATZ, DAZU EIN NEUER STRANDABSCHNITT. SIE ALLE BIETEN ABWECHSLUNGSREICHE FREIRÄUME DIREKT AM WASSER. IN UNMITTELBARE NÄHE ZU DEN JAGSTSCHLEIFEN STEHT DER AUSSICHTSTURM. VON HIER AUS SCHWEIFT DER BLICK AUF DIE MARKANTE STADTSILHOUETTE UND DAS BUNTE TREIBEN AUF DER GARTENSCHAU.

JAGSTSCHLEIFEN

Die Ellwanger Landesgartenschau möchte Naturerfahrung mitten in der Stadt ermöglichen. Dazu sind umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen der Jagst erforderlich. Der kanalartig ausgebaute Verlauf der Jagst wird dazu aufgebrochen und die Fließstrecke durch natürliche Mäander deutlich verlängert. So entsteht wieder eine Landschaft, ähnlich der vor der Regulierung in der Mitte des letzten Jahrhunderts. Um eine ungestörte Entwicklung der Natur zu sichern, sind die neuen Jagstschleifen während der Gartenschau nur bedingt zugänglich. Dafür ermöglicht der geplante Aussichtsturm einen weiten Blick über die neu entstandene Flusslandschaft – im Hintergrund die abwechslungsreiche Kulisse von Basilika, Schloss und Wallfahrtskirche – bis nach Süden in den weiten Landschaftsraum der Jagst. Der Turm ist Aussichts- und Ausstellungsbauwerk zugleich. Im Innern können sich Besucherinnen und Besucher über aktuelle Umweltthemen in Ellwangen und das Gartenschaukonzept informieren. ■

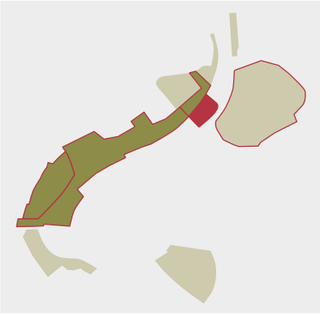


Blumenflor

Aussichtsturm

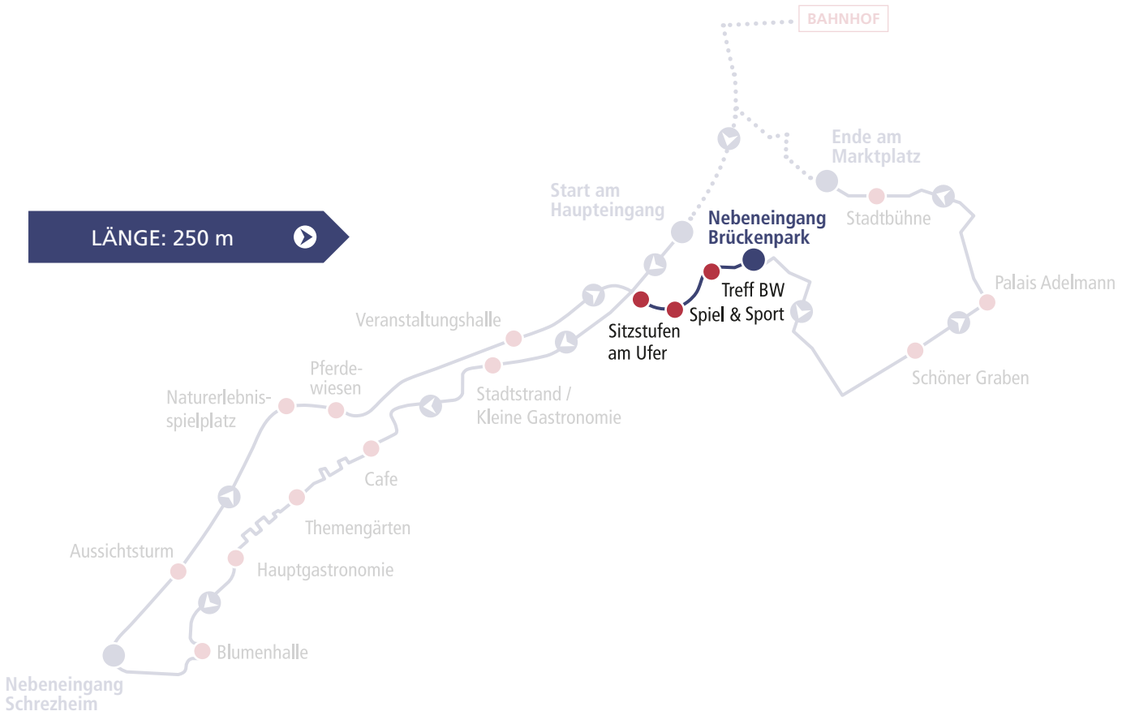
KOMMT

DER BRÜCKENPARK



DURCH SEIN VIELFÄLTIGES NUTZUNGSANGEBOT IST DER BRÜCKENPARK STADTRÄUMLICH DER TRITTSTEIN ZWISCHEN DER INNENSTADT UND DEM LANDSCHAFTLICHEN AUENPARK. ES IST EIN BESONDERER, INTENSIVER PARKTEIL. DIE HOCHSTRASSE VERLEIHT IHM EIN URBANES FLAIR.

BRÜCKENPARK



Spiel & Sport

Treffpunkt BW

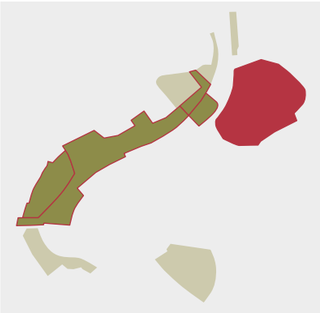
Uferstufen

Eingang

Die bisher komplett versiegelte Brachfläche des ehemaligen Baubetriebshofes wird zur Landesgartenschau kaum wieder zu erkennen sein. Direkt unter der Hochstraße entsteht ein aufregender Spiel- und Sportpark mit einem breiten Angebot für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen. Der jetzige Mühlkanal wird zu diesem Zweck verlegt und mit einem neuen, flachen Gewässerbett Teil des Spielangebots. Beim bisherigen Jugendzentrum entsteht ein Neubau, der während der Landesgartenschau dem »Treffpunkt Baden-Württemberg« Räumlichkeiten bietet. Das Gebäude ist auch für eine zukünftige Nutzung als Treff und Zentrum im Brückenpark vorgesehen. ■

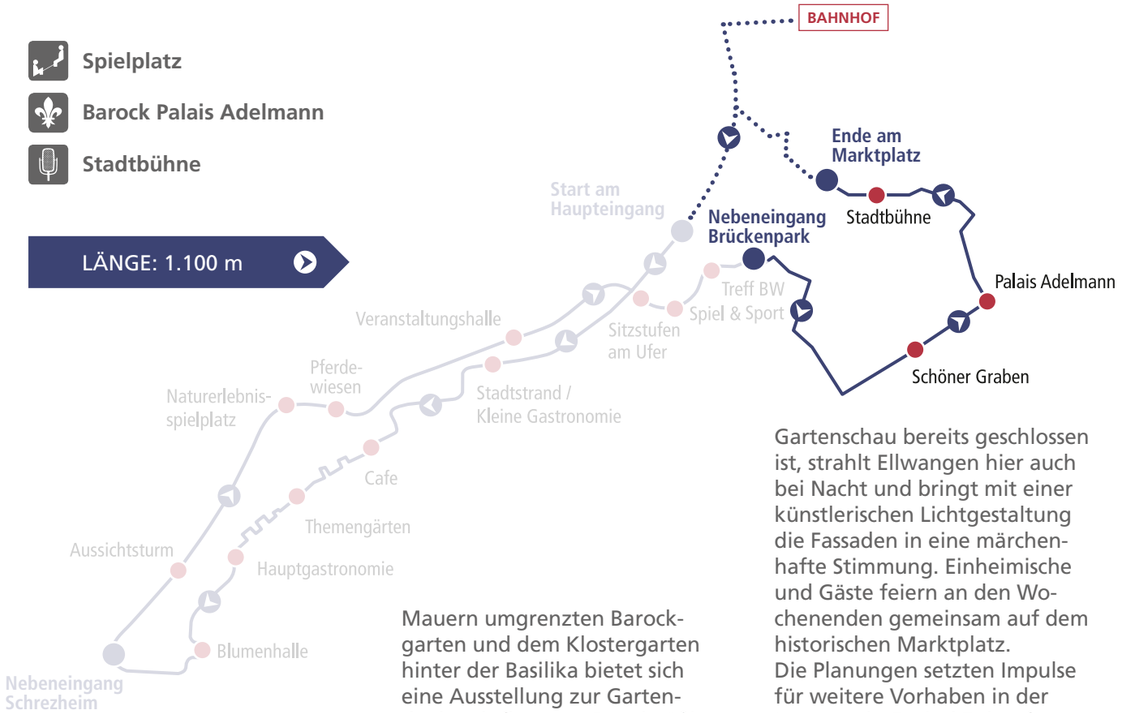
KOMMT

DIE STADTROUTE & DER MARKTPLATZ



DIE KUNSTVOLL BELEUCHTETE INNENSTADT LÄDT EIN ZUM FEIERN UND GENIESSEN. BEI EINEM ABENDLICHEN EVENT IM HERZEN DER STADT FINDET DER GARTENSCHAUTAG IN ELLWANGEN EINEN GELUNGENEN AUSKLANG.

STADTROUTE & MARKTPLATZ



Während der erste Teil des Rundwegs durch das eintrittspflichtige Ausstellungsgelände (Kernbereich) führt, geht es im zweiten Teil direkt in die Ellwanger Innenstadt.
Der Besucher lernt das historische Ellwangen über die »Stadtroute« kennen. Sie führt südwärts über die schmucke Fußgängerzone bis zur historischen Allee »Schöner Graben«. Entlang beeindruckender Barockvillen führt sie weiter zum Palais Adelmann. In dem von Mauern umgrenzten Barockgarten und dem Klostergarten hinter der Basilika bietet sich eine Ausstellung zur Gartendenkmalpflege an. Regelmäßige Veranstaltungen wie Matineen, Empfänge, Vortragsveranstaltungen oder Kulturabende ergänzen das Tagesprogramm für Gäste, die mehr als nur einen Tag die Gartenschau besuchen.
Die Route führt weiter auf den Marktplatz, die ursprüngliche »Keimzelle« der Stadt. Vor der beeindruckenden Fassade der Basilika bietet die Stadtbühne als zweiter zentraler Veranstaltungsort eine Programmergänzung zum Veranstaltungszelt im Auenpark. Während die Gartenschau bereits geschlossen ist, strahlt Ellwangen hier auch bei Nacht und bringt mit einer künstlerischen Lichtgestaltung die Fassaden in eine märchenhafte Stimmung. Einheimische und Gäste feiern an den Wochenenden gemeinsam auf dem historischen Marktplatz.
Die Planungen setzten Impulse für weitere Vorhaben in der Innenstadt. Es sind Zukunftsvisionen für die Zeit nach der Landesgartenschau:

- Die Tradition der Lichtgestaltung in der Innenstadt wird auf den Brückenpark und den Auenpark ausgedehnt.
- Direkt am Marktplatz entsteht das Innovations- und Informationszentrum Ellwangen. Hier finden Zukunftswerkstätten statt, Ausstellungen präsentieren Neues und Wissenswertes aus Ellwangen, die Wirtschaft trifft und präsentiert sich an diesem Ort. ■

KOMMT

GESAMTANSICHT

GARTENSCHAU KERNBEREICH (23 ha)

1. Eingänge / barrierefrei
2. Notausgänge / barrierefrei
3. Parkplätze
4. Bahnhof / Busbahnhof
5. Wechselflor
6. Wellenbad
7. Veranstaltungshalle ca. 2.400 m²
8. Stadtstrand & Cafe
9. Pferdewiese
10. Themengärten & Cafe
11. Naturerlebnisspielplatz
12. Jagstschleifen
13. Aussichtsturm
14. Blumenhalle
15. Hauptgastronomie
16. Sichtverschattung Gewerbe
17. Treffpunkt Baden Württemberg
18. Uferstufen
19. Spiel und Sport

ERGÄNZUNGSBEREICH INNENSTADT

20. Schöner Graben
21. Spielplatz
22. Historischer Garten am Palais Adelmann
23. Stadtbühne Marktplatz
24. Kreuzgang-Garten Basilika
25. Klostergarten

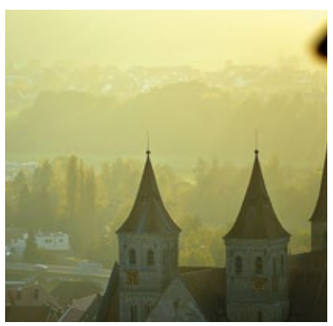
DIE DAUERANLAGEN

BLEIBT »»

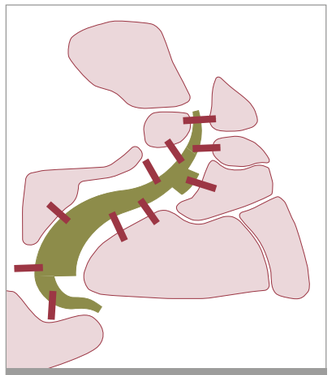
»GRÜNE« STADT-ENTWICKLUNG

AUS EINEM NEBENEINANDER WIRD EIN MITEINANDER. DIE INNENSTADT WIRD ÜBER ERLEBBARE UND SICHTBARE »PORTALE« MIT DEM LANDSCHAFTSRAUM VERBUNDEN. STADT UND LANDSCHAFTSRAUM REICHEN SICH DIE HAND UND WERDEN VON DER ÖFFENTLICHKEIT ALS EINHEIT ERLEBT.

BLEIBT



»GRÜNE« STADTENTWICKLUNG



Verknüpfungen zwischen Innenstadt und Landschaft

Das Konzept der Dauer-anlagen entsteht aus dem Selbstverständnis einer integrierten, grünen Stadtent-wicklung. Ein bislang undefi-nierter Landschaftsraum wird aufgewertet und dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Das bisherige Nebeneinander von der historischen Innenstadt und den Freiflächen an der Jagst wird zu einem attraktiven Miteinander.
Der Brückenpark fungiert dabei als Bindeglied zwischen Stadt und Landschaft. Die einzelnen Verbindungselemente sind so gestaltet, dass sie als Portale zwischen Innenstadt und Land-schaft sichtbar werden.
Der Planung des Wegenetzes kommt eine besondere Bedeu-tung zu. Bereits vorhandene Fuß- und Radwege müssen er-gänzt und bestehende Lücken des Wegenetzes durch neue Brücken geschlossen werden. Zusätzlich zur Hauptroute des Radfernweges von Nord nach Süd entstehen wichtige Quer-verbindungen in die angren-zenden Ortsteile Schrezheim und Rotenbach. ■

BLEIBT

Zugänge

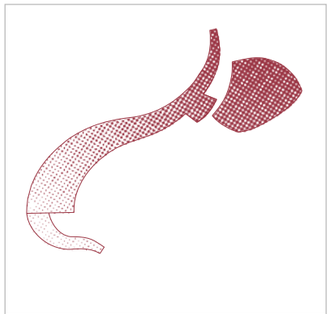
DAUERHAFTE FREIRÄUME

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

DIE NACHHALTIGKEIT DER GARTENSCHAUPLANUNG WIRD GROSS GESCHRIEBEN! NUR WENIG WIRD ZURÜCKGEBAUT. DIE DICHTE DER FREIRAUMGESTALTUNG LOCKERT SICH IN RICHTUNG SÜDEN ZU EINEM EXTENSIVEN AUENPARK AUF.

BLEIBT

DAUERHAFTE FREIRÄUME



Intensität der Flächennutzung

Die Stadt Ellwangen sieht die Investitionen in eine Landesgartenschau als Grundstein für weitere ambitionierte Projekte. Die meisten Angebote der Gartenschau bleiben deshalb auch dauerhaft bestehen (Auenpark, Brückenpark, Wegenetz etc.). Damit zukünftige Unterhaltskosten überschaubar bleiben, nimmt die »Dichte« der Freiraumgestaltung von Norden nach Süden hin ab. Die eher städtisch geprägten und intensiv genutzten Flächen rund um den Schießwasen und den Brückenpark gehen nach und nach in eine ruhige Auenlandschaft über. Im Sinne eines wirtschaftlichen und damit nachhaltigen Pflegemanagements werden weite Teile der Jagstwiesen in eine extensive Wiesennutzung überführt. Ökologie und damit einhergehend die Artenvielfalt werden hiermit nachhaltig gestärkt. ■

BLEIBT

1. Anbindung Bahnhof
2. Mühlkanal
3. Brückenpark
4. Schießwasen
5. Neuordnung Campingplatz
6. Stadtstrand
7. Naturerlebnisspielplatz
8. Jagstschleifen
9. Sichtschutz
10. Jagstwiesen
11. Stadtroute
12. Historische Innenstadt
13. Historischer Garten »Palais Adelmann«

ZUKUNFTS-
PERSPEKTIVEN

FOLGT

DIE WEITERE STADT-ENTWICKLUNG

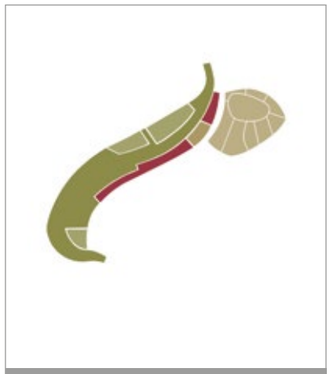
REVITALISIERUNG BESTEHENDER AREALE

**ELLWANGEN AN DIE JAGST!
FÜR DIE ANSIEDLUNG NEUER, ZUKUNFTSORIENTIERTER BETRIEBE IST DAS PARKAREAL EIN HOCH-ATTRAKTIVER, »WEICHER« STAND-ORTVORTEIL. DURCHGRÜNTES INNENSTADTNAHES WOHNEN UND ARBEITEN. HIER FÜHRT DER NEUE PARKBOGEN EINE SUBTILE REGIE.**

FOLGT

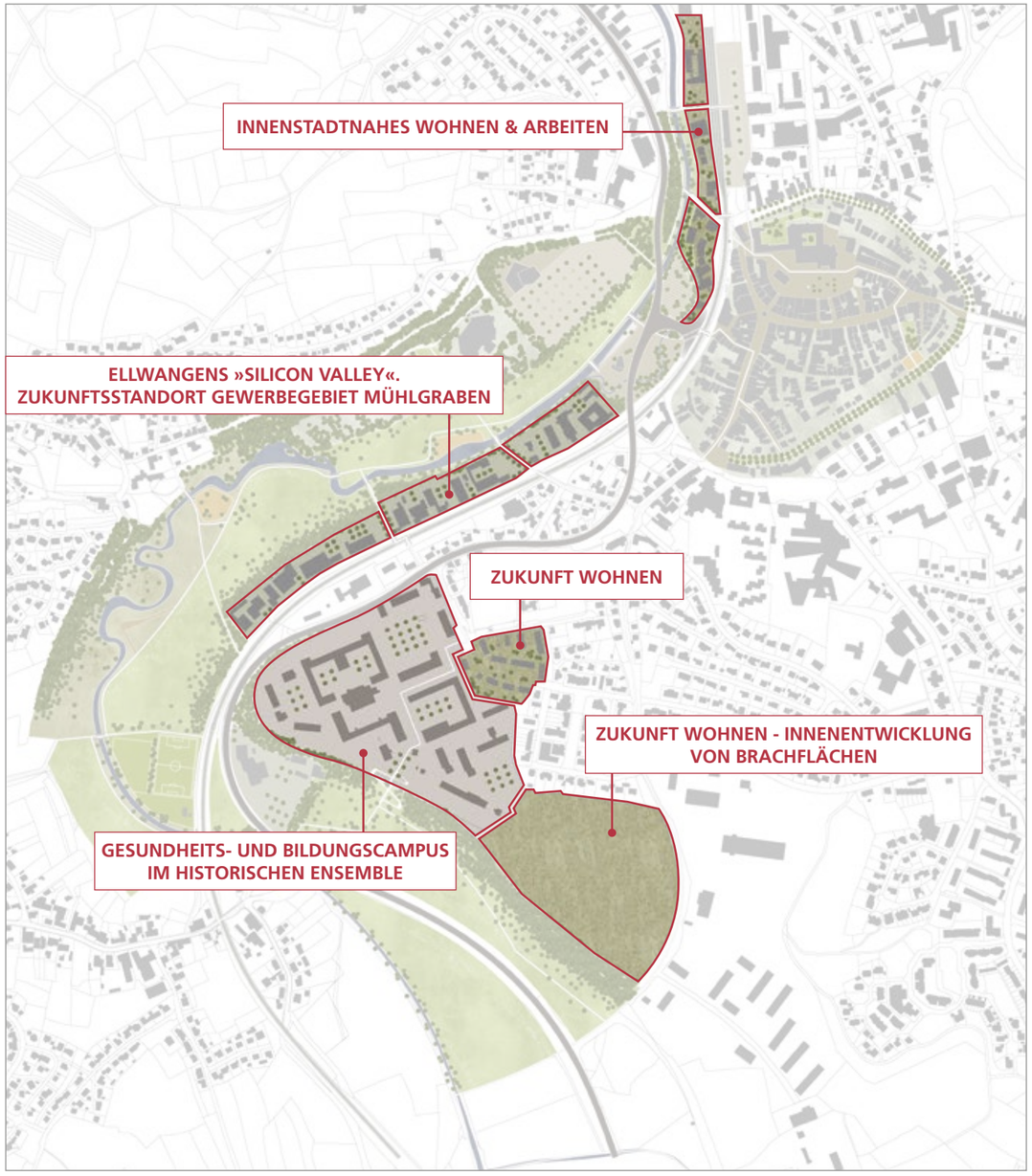
WEITERE STADTENTWICKLUNG

Das »Grüne Band« der Landesgartenschau, der Parkbogen, gibt auf ganzer Länge Impulse für die weitere Entwicklung der unmittelbar angrenzenden Siedlungsbereiche. Die Perspektiven reichen dabei weit über das Jahr der Gartenschau hinaus.
Zwei Areale, das bestehende Gewerbegebiet Mühlgraben östlich des Landesgartenschaugeländes und die ehemalige Reinhardt-Kaserne stehen dabei im Zentrum der Überlegungen.
Vor dem Hintergrund des allgemeinen Wandels in Wirtschaft und Handel stehen im ältesten Gewerbegebiet der Stadt strukturelle Veränderungen an. Langfristig möchte die Stadt die jetzige bandartige Gewerbestruktur zu einem hochwertigen Zukunftsstandort entwickeln. Neben der bereits guten verkehrlichen Anbindung entstehen durch die neuen Freiflächen positive »weiche« Standortfaktoren.
Auch in der Zukunft wird das Gewerbegebiet zwar bis an den neuen Brückenpark heranreichen, doch durch die Aufwertung des Mühlkanals und durch den Zukauf von Grundstücken kann im nördlichen Bereich nun ein durchgrüntes, innenstadtnahes Wohnen und Arbeiten attraktiv werden.
Ein weiteres vielversprechendes Entwicklungspotential bietet das Areal der ehemaligen Reinhardt-Kaserne in Ellwangens Süden. Aktuell wird das historische Ensemble zum Teil noch von der Bundeswehr genutzt. Erste Projekte und Konzepte für eine Konversion zu einem Gesundheits- und Bildungscampus skizzieren Optionen für die Zukunft.
In direkter Nachbarschaft zum historischen Ambiente soll auf dem östlichen Mühlberg mittelfristig Raum für zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten entstehen. Hierbei soll kein weiterer Landschaftsraum genutzt werden, vielmehr verfolgt die Stadt das Ziel einer innerstädtischen Nachverdichtung.
Die Planungen zur Landesgartenschau sind in diesem Kontext als ein Schritt in die Zukunft zu verstehen. Anstehende Entwicklungsaufgaben fließen unmittelbar in das Landesgartenschaukonzept ein. ■



Gewerbegebiet am Mühlgraben

Ehemalige Reinhardt-Kaserne



FOLGT

ANHANG

RÜCKHALT VOR ORT

DER BÜRGERDIALOG

DAS GELINGEN EINER LANDESGARTENSCHAU HÄNGT VON BEGINN AN VON DER AKZEPTANZ UND DEM ZUSPRUCH DER BÜRGERSCHAFT AB. DER RÜCKHALT VOR ORT IST EIN WESENTLICHER ERFOLGSPARAMETER. ES GILT DIE MEINUNGEN, ANREGUNGEN ABER AUCH BEDENKEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER ZU BERÜCKSICHTIGEN. SIE SIND DIE »EXPERTEN IHRER STADT«.

WAS WIR TUN

CHRONOLOGISCHER ABLAUF DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS 2017

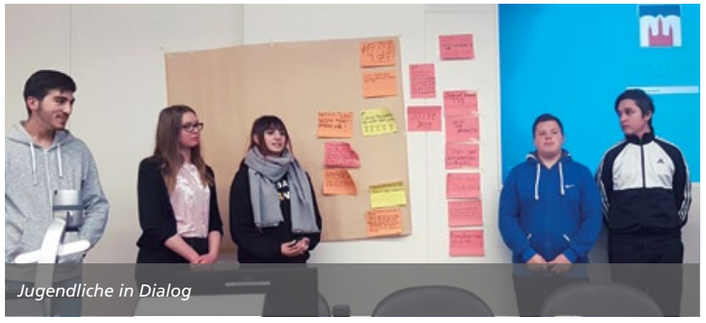
August bis Oktober	Ideenmapping / Ideenplattform
September	Planungsspaziergänge
Mitte September	Information »Grünes Wochenende«
07.11.2017	Einwohnerversammlung
08.11.2017	Gespräch mit den Eigentümern
15.11.2017	Planungsgespräch mit Pro Ellwangen
16.11.2017	Bürgerdialog

Das Gelingen einer Landesgartenschau hängt von Beginn an vom Zuspruch und der Akzeptanz der Bürgerschaft ab. Der Rückhalt vor Ort ist ein wesentlicher Erfolgsparameter. Neben der Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern und der Einbindung des Citymarketingvereins Pro Ellwangen sind die Meinungen, Anregungen aber auch die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger als »Experten ihrer Stadt« in die Planung eingeflossen.
Bereits im Vorfeld der Bewerbung stellte die Stadt sämtliche Pläne und Konzepte des Bewerbungsprozesses transparent nach außen dar. Zahlreiche Instrumente kamen dabei zum Einsatz: Infostände im öffentlichen Raum, zwei Planungsspaziergänge, Onlineplattform mit Bitte um Meinungsabgabe per E-Mail, eine Einwohnerversammlung, ein Gespräch mit den Eigentümern der privaten Flächen und abschließend ein Bürgerdialog als offenes Werkstattverfahren.
Die gesammelten Ideen und Anliegen flossen in die hier vorgelegte Planung ein. Chronologischer Ablauf des Beteiligungsverfahrens. ■

Moderierter Bürgerdialog

Planungsspaziergang

Planungsspaziergang


Jugendliche in Dialog

WAS WIR TUN WERDEN

„WIR FREUEN UNS AUF DEN **STADTSTRAND**"

Bürgerin im Rahmen der Veranstaltung »Planungsbegehung«

„Ich wünsche mir mehr **AUFENTHALTSGENUSS AUF DEM MARKTPLATZ**"

Schülerin zum Thema »Gastronomie auf dem Marktplatz«, Veranstaltung »Bürgerdialog Ellwangen«

„TOP LAGEN FÜR DEN WOHNUNGSBAU – DAS HABEN WIR AUF DER **KONVERSIONFLÄCHE**"

Bürger im Rahmen der Veranstaltung »Bürgerdialog Ellwangen«

„WIR BRAUCHEN EINEN MARKANTEN PUNKT DER WIRTSCHAFT IN UNSERER STADT EINEN **INNOVATIONSNUCLEUS**"

Bürger im Rahmen der Veranstaltung »Bürgerdialog Ellwangen«

„FÜR MEIN EMPFINDEN GILT ES **PORTALE IN DIE STADT** ZU BRINGEN"

Bürger bringt beim Stichwort »Unterführungen« ein Grundbedürfnis unserer Bürgerlinnen zur Sprache, Veranstaltung »Bürgerdialog Ellwangen«

Visualisiertes Bürgerecho

Ellwangen zeigt Stimme! Es gilt Kernaussagen zu bündeln und in die Öffentlichkeit zu tragen.
Bei jeder Veranstaltung und bei jedem Bürgerdialog haben Moderatoren ein offenes Ohr für die Anregungen und Wünsche der Bürger. Aus frei formulierten Sätzen wird die Kernidee herausgebildet und in ein großes Bürgerecho einmontiert. Dies erfolgt kontinuierlich und wird den Bürgerinnen und Bürgern im öffentlichen Raum immer wieder aufs Neue präsentiert. ■

Visualisiertes Bürgerecho

FINANZIERUNG

ANSTRENGUNGEN DIE LOHNEN

INVESTIEREN, RENATURIEREN, BEFESTIGEN, PLATZIEREN, PLANEN, BAUEN, ZUSAMMENFÜGEN - NACH DEM WOLLEN FOLGT DAS KÖNNEN - DAS FINANZIEREN UND REALISIEREN!

FINANZIERUNG

INVESTITIONSHAUSHALT - DAUERANLAGEN (NETTO)

Die Investitionen für die Daueranlagen belaufen sich insgesamt auf ca. 24 Mio. Euro. Darin enthalten sind sämtliche Kosten für die Renaturierung der Jagst, die befestigten Flächen, die Vegetationsflächen und für die neuen Brücken. Der Betrag reduziert sich unter Annahme einer Förderung der Renaturierungsmaßnahmen mit einem Fördersatz von durchschnittlich 80 % auf ca. 18,8 Mio. Euro.
Für die Daueranlagen gewährt das Land einen maximalen Zuschuss in Höhe von 5 Mio. Euro. Der verbleibende städtische Anteil beträgt ca. 13,8 Mio. Euro.

GRUNDERWERB (NETTO)

Für die Realisierung der dargestellten Planungen ist ein Grunderwerb privater Flächen in einem Umfang von rund 12 ha vorgesehen.
Die Kosten für den Grunderwerb belaufen sich auf ca. 0,7 Mio. Euro.

Befestigte Flächen	**6.189.000 €**
- Naturerlebnisspielplatz	700.000 €
- Brückenpark	2.877.000 €
- Sonderausstattung Spiel- und Sportanlagen	700.000 €
- Naturpfad Jagstschleifen	432.000 €
- Stadtstrand, Holzdeck	380.000 €
- Ver- und Entsorgung, Entwässerung	700.000 €
- Beleuchtung, funktional und Lichtgestaltung	400.000 €
Vegetationsflächen	**3.445.600 €**
- Extensive Vegetationsflächen inkl. Wege	2.745.600 €
- Sichtschutzpflanzung zum Gewerbe	700.000 €
Bauteile/Sonstiges	**2.150.000 €**
- Brücken	1.750.000 €
- Treppenanlage Brückenpark	400.000 €
Renaturierung Jagst	**4.370.000 €**
- Renaturierung Jagst allg.	2.370.000 €
- Renaturierung Gewässerbett	1.000.000 €
- Rückbau Wehre und Herstellung Sohlgleiten	1.000.000 €
Zwischensumme Daueranlagen	**16.154.600 €**
Baunebenkosten ca. 20 %	3.230.920,€
Zwischensumme mit Baunebenkosten	**19.385.520 €**
Risiko und Unvorhergesehenes ca. 10 %	1.938.552 €
Zwischensumme mit Unvorherg.	**21.324.072 €**
Preissteigerung von 2018 bis 2026 ca. 1,5 %	2.697.337 €
GESAMTSUMME NETTO ohne Förderung	**24.021.409 €**
GESAMTSUMME NETTO mit Förderung (Renaturierung Jagst)	**18.822.961 €**
FÖRDERUNG FÜR DAUERANLAGEN	**- ca. 5,0 Mio. €**
VERBLEIBENDER STÄDTISCHER ANTEIL	**ca. 13,8 Mio. €**
Erwerb Grundstücke Ausstellungsbereich	436.800 €
Erwerb Grundstücke Schrezheim	218.400 €
Nebenkosten Grunderwerb	65.520 €
GESAMTSUMME GRUNDERWERB	**720.720 €**

DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT - TEMPORÄRE ANLAGEN (NETTO)

Der Durchführungshaushalt beinhaltet Ausgaben in Höhe von ca.15,3 Mio. Euro. für temporäre Wege und Plätze, temporäre Vegetations- und Ausstellungsflächen sowie die Kosten für Personal und Organisation.
Die geplanten Einnahmen in Höhe von ca. 11,3 Mio. Euro setzen sich aus Eintrittsgeldern, Sponsorengeldern, Verpachtungen sowie aus Zuschüssen und Spenden zusammen.
Der städtische Anteil im Durchführungshaushalt beträgt ca. 4 Mio. Euro.

Befestigte Flächen	1.774.500 €
- Parkplatz Schießwasen	440.000 €
- Parkplatz Kaserne (ohne Abbruch)	375.500 €
- Fläche Haupteingang Schießwasen	114.000 €
- Fläche Hauptgastronomie / Blumenhalle	406.000 €
- Fläche Veranstaltungshalle	245.000 €
- Fläche Nebeneingang Schrezheim	44.000 €
- Ver- und Entsorgung	150.000 €
Vegetationsflächen	790.000 €
- Schau- und Themengärten	340.000 €
- Wechselflor und Schmuckpflanzung	200.000 €
- Hallenschauen Ausstellung und Veranstaltung	250.000 €
Bauteile / Sonstiges	1.597.000 €
- Aussichtsturm	400.000 €
- Einzäunung	166.000 €
- Ein- / Ausgänge	151.000 €
- Gastronomie, Café, Kiosk	300.000 €
- Veranstaltungszelt	150.000 €
- Stadtbühne	80.000 €
- Blumenhalle	150.000 €
- WC Anlagen	200.000 €
Zwischensumme temporäre Anlagen	**4.161.500 €**
Baunebenkosten ca. 15 %	624.225 €
Zwischensumme mit Baunebenkosten	**4.785.725 €**
Personal / Organisation	7.240.000 €
- Personal	1.800.000 €
- Allgemeiner Geschäftsbetrieb	1.400.000 €
- Organisation der Veranstaltung LGS	1.000.000 €
- Ticketing Kassen- und Wachdienste	450.000 €
- Services und Reinigungsdienste	310.000 €
- Havariedienste und Betriebsstoffe	230.000 €
- Shuttleservice Parkplätze	300.000 €
- Marketing, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit	950.000 €
- Veranstaltungen und Kulturprogramm	800.000 €
Rückbau	300.000 €
Zwischensumme temporäre Anlagen einschl. BNK / Personal / Rückbau	**12.325.725 €**
Risiko und Unvorhergesehenes ca. 10 %	1.232.572 €
Zwischensumme mit Unvorherg.	**13.558.298 €**
Preissteigerung von 2018 bis 2026 ca. 1,5 %	1.715.024 €
AUSGABEN GESAMTSUMME NETTO	**15.273.322 €**
EINNAHMEN DURCHFÜHRUNGSHAUSHALT NETTO	**11.320.000 €**
- Eintrittsgelder	7.900.000 €
- Sponsorengelder / Werbung	1.100.000 €
- Verpachtung, Lizenzvergaben, Konzessionen	450.000 €
- Sonstige Einnahmen	1.350.000 €
- Parken	520.000 €
ZUSCHUSS STADT	**3.953.322 €**

BEGLEITPROJEKTHAUSHALT (NETTO)

BEGLEITPROJEKTE (NETTO)
Bei den Begleitprojekten handelt es sich um folgende flankierende Maßnahmen im Umfeld des Gartenschaugeländes:

1.
Schaffung attraktiver Querungen der Bahn im Bereich des Bahnhofes und der Bachgasse.

2.
Neubau im Brückenpark (Treffpunkt Baden-Württemberg)

3.
Herstellung des Schießwasens als dauerhaften Festplatz

4.
Ergänzende Infrastrukturmaßnahmen in der Innenstadt.

Die Ausweisung der Investitionskosten geht von Förderzuschüssen nach dem aktuellen Stand der Förderkriterien aus.
Der städtische Anteil für die genannten Begleitprojekte beträgt ca. 10,8 Mio. Euro.

Unterführung Brücke Bahnhof	3.000.000 €
Unterführung Bachgasse	3.000.000 €
Treffpunkt BW Neubau Jugendzentrum	1.500.000 €
Schießwasen (Festplatz)	2.698.500 €
Maßnahmen Innenstadt	1.000.000 €
Zwischensumme Begleitprojekte	**11.198.500 €**
Baunebenkosten ca. 20 %	2.239.700 €
Zwischensumme mit Baunebenkosten	**13.438.200 €**
Risiko und Unvorhergesehenes ca. 10 %	1.343.820 €
Zwischensumme mit Unvorherg.	**14.782.020 €**
Preissteigerung von 2018 bis 2026	1.869.815 €
GESAMTSUMME NETTO	**16.651.835 €**
Städt. Begleitprojekte mit Anrechnung Förderungen Unterführung Bahnhof und Schießwasen	**10.774.685 €**

FLÄCHENVER-FÜGBARKEIT

DIE NATUR BEKOMMT FLÄCHEN ZURÜCK

DIE JAGST ERHÄLT IHREN GRÜNEN RAHMEN ZURÜCK. BESONDERS DIE DERZEIT INTENSIV LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTEN FLÄCHEN SOLLEN SICH ZU EINEM WERTVOLLEN, GRÜNEN AUENPARK ENTWICKELN.

FLÄCHENVERFÜGBARKEIT

Die notwendigen Flächen für die Gartenschau 2026 in Ellwangen befinden sich bereits zu rund 60 % in städtischer Hand und sind somit gesichert. Dieser Besitz konzentriert sich größtenteils auf den nördlichen Bereich. Für die übrigen knapp 40 % der benötigten Flächen steht die Stadt Ellwangen bereits in Gesprächen mit den Eigentümern. Die anzukaufenden Bereiche sind derzeit in den meisten Fällen landwirtschaftlich genutzt. Ziel ist eine dauerhafte Überlassung der Flächen mittels Ankauf, Tausch oder Pacht. ■

- **bereits im städtischen Besitz**
- **angestrebter Ankauf / in Verhandlung**
- **Ausstellungsbereich**
- **städtische Flächen außerhalb des Ausstellungsbereichs**

IMPRESSUM

Herausgeber und Bewerber
Stadt Ellwangen
Vertreten durch den
Oberbürgermeister
Karl Hilsenbek

Stadtverwaltung Ellwangen
Spitalstraße 4
73479 Ellwangen (Jagst)
Telefon: +49 (0) 7961 84-0
info@ellwangen.de

Projektleitung
Klaus Ehrmann
Leiter Amt für Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Telefon: +49 (0) 7961 84-395
klaus.ehrmann@ellwangen.de

Lenkungsgruppe
Karl Hilsenbek,
Oberbürgermeister
Volker Grab, Bürgermeister
Hariolf Brenner, Stadtrat
Berthold Weiß, Stadtrat
Fritz Widmann, Stadtrat
Joachim Zorn, Stadtrat
Karl Bux, Pro Ellwangen
Thomas Markus, Pro Ellwangen
Xaver-Franz Weber,
Pro Ellwangen
Klaus Ehrmann, Projektleitung
Vertreter der beteiligten Ämter

Projektplanung
RMPSL Landschaftsarchitekten
Klosterbergstraße 109
53177 Bonn
info@rmpsl.la

Printdesign
»laib und leib«
Büro für Kommunikationsdesign
Dipl. Kommunikationsdesigner
Harald Stöcker
info@laib-und-leib.de

Visualisierung der Perspektiven
Dipl. Ing. Matthias Grobe
werk3 architekturvisualisierungen
info@werk3.berlin

Bildrechte liegen bei

Ursula Maier
Fotographie
www.fotographie-ursula-maier.de

Christina Faber
Gestaltung
info@christina-faber.de

Stadt Ellwangen

VARTA Microbattery GmbH
EIN UNTERNEHMEN DER
VARTA AG

Rotochsenbrauerei
Hermann Veit GmbH & Co.KG

Stockfotos / pexels / pixa bay

RMPSL Landschaftsarchitekten

Anke Evers
Illustration
www.ankeevers-illustration.de

Druck
W. BROCKER GMBH
www.brocker.com

STADT ELLWANGEN

ELLWANGEN AN DIE JAGST

MACHBARKEITSSTUDIE
LANDESGARTENSCHAU
ELLWANGEN